

Ein Mitglied der  UniCredit Group

Bank  Austria
Creditanstalt

Die Bank zum Erfolg.

Zwischenbericht
zum 30. Juni **2006**

Die Bank Austria Creditanstalt im Überblick

Kennzahlen zur Aktie	1. Hj. 2006	2005	+/-
Kurs zum Periodenende	94,27 €	93,99 €	0,3 %
Höchster/tiefster Kurs (Intraday)	113,84 € / 90,34 €	104,25 € / 62,01 €	
IFRS Ergebnis je Aktie (annualisiert)	17,90 €	6,56 €	172,9 %
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Periodenende)	5,3	14,3	
Total Shareholder Return (inkl. Dividende)	3,0 %	43,6 %	
Marktkapitalisierung (Periodenende)	13,9 Mrd €	13,8 Mrd €	0,3 %
Ø Tagesumsatz an der Wiener Börse (Einzelzählung)	35.000 Stück	221.000 Stück	

Erfolgszahlen (in Mio €)	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	+/-
Zinsüberschuss nach Kreditrisiko	1.139	1.074	6,1 %
Provisionsüberschuss	871	666	30,7 %
Handelsergebnis	239	118	102,4 %
Verwaltungsaufwand	1.391	1.271	9,5 %
Betriebsergebnis (operatives Ergebnis)	854	573	49,1 %
Ergebnis vor Steuern	1.549	611	153,6 %
Periodenüberschuss ohne Fremddanteile	1.316	453	190,3 %

Volumenzahlen (in Mio €)	30.6.2006	31.12.2005	+/-
Bilanzsumme	160.626	158.879	1,1 %
Forderungen an Kunden	88.870	86.404	2,9 %
Primärmittel	96.715	89.965	7,5 %
Eigenkapital (ohne Fremddanteile)	7.576	6.871	10,3 %
Risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	77.751	75.263	3,3 %

Kennzahlen (in %)	1. Hj. 2006	2005	1. Hj. 2005
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Return on Equity, ROE)	37,1	14,3	13,7
Gesamtkapitalrendite (Return on Assets, ROA)	1,63	0,63	0,60
CEE-Anteil am Ergebnis vor Steuern	68,0	54,1	41,7
Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio)	57,0	61,6	61,9
Zinsüberschuss/Ø risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	3,49	3,53	3,53
Kreditrisiko/Zinsüberschuss (Risk/Earnings-Ratio)	14,6	18,9	16,2
Kreditrisiko/Ø risikogewichtete Aktiva (Bankbuch)	0,51	0,67	0,57
Gesamtkapitalquote (Periodenende)	11,2	12,2	12,1
Kernkapitalquote (Periodenende)	7,9	8,3	7,9

Mitarbeiter	30.6.2006	30.6.2005	+/-
Bank Austria Creditanstalt (Kapazitäten in Personenjahren)	33.068	30.336	9,0 %
Österreich (BA-CA AG und Funktionstöchter)	9.963	10.375	-4,0 %
CEE und andere Tochtergesellschaften	23.105	19.961	15,8 %
davon: Polen	10.245	10.058	1,9 %

Geschäftsstellen	30.6.2006	30.6.2005	+/-
Bank Austria Creditanstalt	1.679	1.448	16,0 %
Österreich	394	402	-2,0 %
CEE-Länder und Rest der Welt	1.285	1.046	22,8 %
davon: Polen	512	498	2,8 %

In der Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2006 ist ein einmaliger Verkaufsgewinn (HVB Splitska banka) enthalten.

An unsere Aktionäre, Kunden
und Geschäftspartner



Erich Hampel, Vorsitzender des Vorstandes der Bank Austria Creditanstalt AG
Member of the Management Committee of UniCredit Group

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bank Austria Creditanstalt präsentiert sich Mitte 2006 in sehr guter Verfassung und mit noch besseren Perspektiven: Im operativen Geschäft können wir einen ausgezeichneten Zwischenabschluss zum 30. Juni vorlegen, zu dem unsere beiden Kernmärkte Österreich und Zentral- und Osteuropa gleichermaßen beigetragen haben. Zugleich läuft die Integration in die UniCredit Group auf vollen Touren. Die Umsetzung der Zielstruktur ist von der Planungs- in die Realisierungsphase getreten, erste Schritte des Konzernumbaus sind bereits erfolgt. Wir werden die Holdingfunktion für das gesamte CEE-Geschäft (mit Ausnahme Polens) zügig, wenn auch in mehreren Etappen übernehmen.

Im ersten Halbjahr 2006 haben wir einen Gewinn in Höhe von 1.316 Mio € erzielt. Darin ist der Buchgewinn aus dem Verkauf der kroatischen Splitska banka aufgrund kartellrechtlicher Vorgaben enthalten, den wir in der BA-CA für Reinvestitionen in CEE bereithalten. Aber auch ohne diesen Einmalertrag konnten wir das Resultat um knapp 40 % gegenüber Vorjahr auf 632 Mio € steigern. Beigetragen haben: der Zinsüberschuss, vor allem aufgrund des anhaltend starken Wachstums in CEE; ganz besonders der Provisionsüberschuss, in Österreich genauso wie in CEE; aber auch ein hervorragendes Handelsergebnis – und das trotz schwieriger Marktlage im Mai/Juni. Risiko und Kosten sind weiter voll im Griff. Die Eigenkapitalrendite stieg gegenüber Vorjahr um 4,5 Prozentpunkte auf 18,3 % nach Steuern (ohne den Einmaleffekt aus dem Verkauf der Splitska banka). Genaueres finden Sie auf den folgenden Seiten.

Knapp vor der Veröffentlichung dieses Berichts haben Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Gremien der UniCredit die Weichen für die konkrete Umsetzung der Zielstruktur in der CEE-Division gestellt. Demnach wird UniCredit ihre CEE-Töchter in Tschechien, der Slowakei, in Kroatien, Rumänien und Bulgarien sowie die Beteiligung in der Türkei als Sacheinlage gegen Aktien in die BA-CA einbringen. Die Übertragungen erfolgen zu Marktkonditionen. Die BA-CA ihrerseits wird den 71%igen BPH-Anteil ebenfalls zum Marktwert an UniCredit verkaufen. Diese Transaktionen erweitern den geografischen Einzugsbereich der BA-CA um wesentliche Wachstumsmärkte und schaffen zugleich Kapital für weitere substanzielle Akquisitionen. Vor allem aber eröffnen sie uns als CEE-Marktführer mit weitem Abstand neue Dimensionen, die wir im Verbund der UniCredit Group für eine nachhaltige Wertsteigerung nutzen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Hampel

Umfeld des Bankgeschäfts im zweiten Quartal 2006

► Die Weltwirtschaft expandiert derzeit so kräftig wie zuletzt Anfang der 70er Jahre, diesmal getragen von der Integration der aufstrebenden fernöstlichen Volkswirtschaften in die globale Arbeitsteilung. Im 2. Quartal 2006 war die globale Dynamik etwas ausgeglichener als zuvor: In den USA schwächte sich das hohe Wachstum trendmäßig ab, blieb aber robuster als vielfach erwartet; in Europa (Eurogebiet) gewann es geografisch wie in der Zusammensetzung der Nachfrage zunehmend an Breite und Schwung; und auch Japan begann, sich von der langwierigen Deflation der letzten Jahre zu lösen. Die Stärke der Weltwirtschaft war, verstärkt durch eine Reihe geopolitischer Krisen und spekulativer Faktoren, auch die wesentliche Ursache dafür, dass die Rohstoffpreise schon zu Beginn des 2. Quartals neue Höchststände markierten. Rohöl Brent stieg im April und Mai auf 74 \$/bl., zuletzt sogar über 77 \$/bl. Das Zusammentreffen von Wachstum und der Hausse bei Rohstoffen und Vermögenswerten mit einer jahrelang kumulierten Überliquidität veranlasste die Notenbanken weltweit zu einer restriktiven Geldpolitik, die Federal Reserve hob die Leitzinsen im Verlauf des 2. Quartals zum 16. und 17. Mal an (zuletzt auf 5,25 %), die EZB erhöhte sie als konjunktureller Nachläufer zum zweiten und dritten Mal seit Dezember 2005 auf 2,75 %, und Japan nahm Abschied von der Nullzinspolitik. Die 10-jährigen Benchmarkkrediten stiegen im US-Dollar deutlich über 5 % und pendelten im Euro rund um 4 %.

► Auf den Finanzmärkten war das Quartal von einer Neubewertung der Risiken geprägt: Zuvor hatten alle großen Asset-Klassen – europäische Aktien, Emerging Markets-Börsen, Roh-

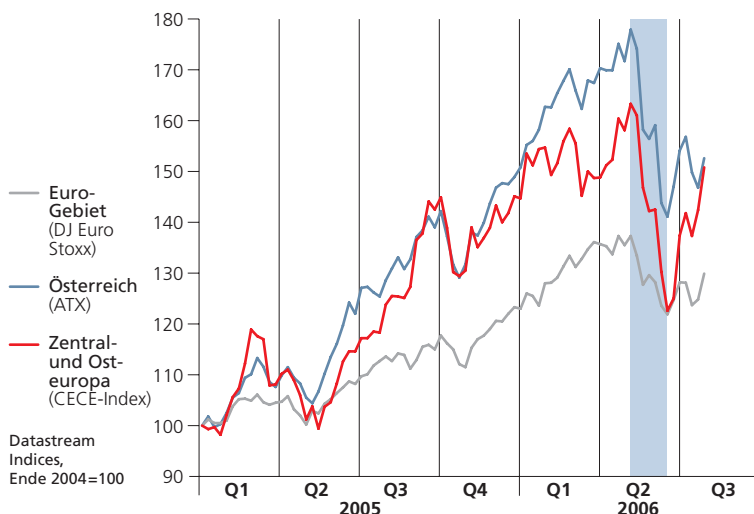
stoffwerte bis hin zu Gold – unter dem Einfluss der Überliquidität und der Anlagediversifikation überzogene Notierungen erzielt. Vom 10. Mai bis zum 13. Juni kam es daher genau dort zu einem tiefen Rückschlag (EuroStoxx: –14 %, Nikkei225: –19 %, Emerging Markets/Europe: –21 %, Gold: –22 %), der bis zum Quartalsende nur gut zur Hälfte wieder aufgeholt wurde. Die Umschichtung in die Geld- und Rentenmärkte von US-Dollar und Euro belastete auch die CEE-Währungen. Relativ gut hielten sich Emerging-Markets-Anleihen, Corporate Bonds und Credit Spreads (CDS).

► Die Wirtschaft im Einzugsgebiet der BA-CA profitierte im 2. Quartal neben dem lebhaften Welthandel insbesondere von der Belebung und Stimmungsverbesserung in Europa. In Österreich hat sich das Wachstum im 2. Quartal von 2,3 % auf geschätzte 2,9 % beschleunigt (gegen Vorquartal auf Jahresrate); mit 2,8 % gegen Vorjahr übertraf es erneut den EU-Durchschnitt. Der Außenhandel blieb weiterhin die wesentliche Stütze, erfreulicherweise griffen die externen Impulse bei boomender Industrieproduktion vermehrt auf die Investitionen und zuletzt (bei zunehmender Beschäftigung, +1,6 % gg. Vorjahr) auch auf den Konsum über. Die Inflation ging leicht auf 1,5 % (Juni) zurück. Das Bankgeschäft blieb dynamisch, das Kreditniveau lag um 7,2 % (Mai) über dem Vorjahresniveau, wobei die Kredite an Firmen etwas stärker expandierten als die Privatkredite. Die Bankeinlagen zeigten mit 4,6 % ein relativ robustes Wachstum, auch hier nahm das Aufkommen seitens der Unternehmen stärker zu als seitens der Haushalte, allerdings überwiegend im sehr kurzfristigen Bereich.

In Zentral- und Osteuropa setzte sich die fundamental positive Entwicklung fort: Das reale Wirtschaftswachstum der Ländergruppe war im 2. Quartal gegenüber dem Vorjahr erneut doppelt so hoch wie in Euroland. Im Allgemeinen beschleunigte sich auch hier die Inlandsnachfrage, allen Komponenten voran die Investitionen, die in mehreren Ländern zweistellig wuchsen, zumeist aber auch der Konsum. Die Wachstumsprognosen 2006 konnten für fast alle Länder heraufgesetzt werden. Allerdings nahm der Inflationsdruck nicht nur infolge der Ölrechnung sowie der Abwertungen, sondern auch nachfrageinduziert deutlich zu (Ausnahmen: Slowenien und Tschechien), sodass fast alle Notenbanken restriktive Maßnahmen ergriffen (bzw. Entsprechendes ankündigten). Die kurz- wie langfristigen Zinsen zogen daher deutlich an. In Ungarn wurde die Lage durch das wenig überzeugende Sanierungspaket des Staatshaushaltes verschärft, bei einigen EU-Mitgliedern verunsicherten zudem politische Wechsel. Unter den CEE-Währungen gaben der Forint, der Zloty und die Slowakische Krone im Quartalsverlauf am stärksten gegenüber dem Euro nach. Im Halbjahresdurchschnitt, der für die Umrechnung der GuV unserer CEE-Töchter zugrunde gelegt wird, wertete jedoch nur Ungarn (um 5,5 %) ab, während die übrigen Währungen noch deutlich über Vorjahr lagen (darunter Polen +4,7 %, Tschechien +5,9 %, Rumänien +3,9 %).

Robuste Weltwirtschaft, verteuerte Rohstoffe, höhere Zinsen

Korrektur auf den Aktienmärkten



- ▶ Ergebnis vor Steuern im 2. Quartal 1.128 Mio €, höher als im Gesamtjahr 2005. Einmalertrag aus dem Verkauf der HVB Splitska banka (684 Mio €) für Reinvestition in der BA-CA vorgesehen.
- ▶ Aber auch anhaltende operative Verbesserung in allen Regionen: Ergebnis vor Steuern bereinigt plus 5 % gegenüber dem guten Vorquartal/plus 34 % gegenüber 2. Qu. 05.
- ▶ Gewinnsteigerung im 1. Halbjahr um 190 % auf 1.316 Mio €, bereinigt um 39 % auf 632 Mio €. ROE nach Steuern 37,1 %, bereinigt 18,3 % (1. Halbjahr 05: 13,7 %).
- ▶ Ergebnisqualität weiter verbessert: Nettozinsertag plus 7 % im 1. Halbjahr 06 dank Expansion in CEE; in Österreich leichte Verbesserung im Jahresverlauf; Provisionsüberschuss steigt stark in allen Segmenten; insgesamt + 31 % gegenüber Vorjahr.
- ▶ Handelsergebnis im 1. Halbjahr 239 Mio €. Nach Rekordresultat im 1. Quartal überdurchschnittliches Handelsergebnis im 2. Quartal trotz Rückschlags auf den Märkten.
- ▶ Kosten und Risiken weiter im Griff. Cost/Income-Ratio binnen Jahresfrist um 5 Prozentpunkte auf 57,0 % verringert. Risk/Earnings-Ratio 14,6 % nach 16,2 vor einem Jahr.
- ▶ Ausgewogene Geschäftsstruktur: CEE trägt bereinigt 44 % zum Vorsteuer-Ergebnis bei (Zuwachs + 50 %), das österreichische Kundengeschäft 23 % (Steigerung + 36 %).
- ▶ Wachstum (RWA) und Kapitalallokation vorrangig in CEE (+ 31 %) und Privatkunden Österreich (+ 6 %). Starke Verbesserung der Kapital-effizienz in den Segmenten Großkunden und Immobilien sowie International Markets.
- ▶ Integration in die UniCredit Group läuft auf vollen Touren. Übernahme der Holdingfunktion für den gesamten CEE-Bereich ohne Polen steht vor der Umsetzung.

Entwicklung der Bank Austria Creditanstalt im 2. Quartal 2006

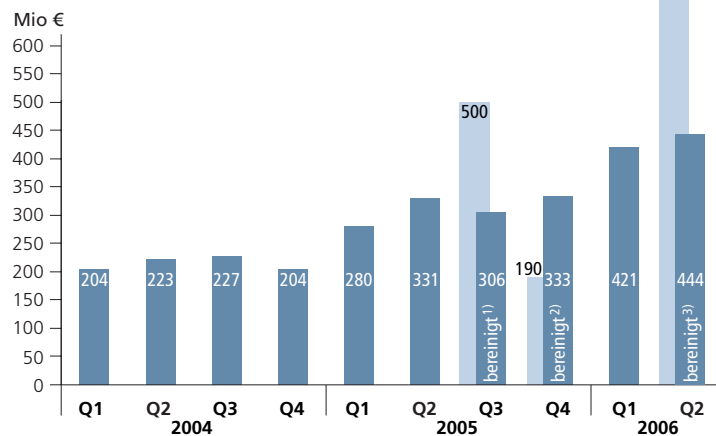
Nach dem guten Resultat des ersten Quartals hat die Bank Austria Creditanstalt ihre ausgewogene Aufwärtsentwicklung auch im zweiten Quartal fortgesetzt. Die Ertragslage hat sich bei rückläufiger Risikovorsorge und stabiler Kostenentwicklung quer durch alle Unternehmensbereiche weiter verbessert. Darüber hinaus haben wir aus dem Ende Juni abgewickelten Verkauf der HVB Splitska banka d. d., Split, unter Berücksichtigung der Entkonsolidierungseffekte einen Gewinn in Höhe von 684 Mio € realisiert, der im Finanzanlageergebnis enthalten ist. Wie im letzten Bericht dargestellt, erfüllen wir damit die kartellrechtlichen Auflagen der kroatischen Aufsichtsbehörden, zumal die UniCredit Group mit der Zagrebačka banka die

klare Nummer 1 in Kroatien ist. Der Verkaufsgewinn entspricht der eigenen Aufbauleistung und Wertsteigerung in Kroatien; wir werden ihn – wie angekündigt – im Zuge der schrittweisen Übernahme der CEE-Holdingfunktion für die UniCredit Group in der BA-CA reinvestieren.

Einschließlich dieses Einmalertrags erzielte die BA-CA im 2. Quartal 2006 einen **Periodenüberschuss** nach Steuern von 1.008 Mio €, mehr als im Gesamtjahr 2005 (964 Mio €). Aber auch bereinigt um diesen einmaligen Effekt konnten wir den Gewinn vom bereits guten 1. Quartal zum 2. Quartal um 5 % auf 324 Mio € steigern, gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres ergibt sich ein Zuwachs um 78 Mio € oder 32 %. Die bereinigte Eigenkapitalrendite (ROE nach Steuern) war mit 18,6 % deutlich höher als vor einem Jahr (14,8 %). Das Ergebnis je Aktie betrug im 2. Quartal 2006 27,43 € und bereinigt 8,81 € per annum.

Die Ertragslage verbesserte sich im bisherigen Quartalsverlauf 2006 in allen Regionen und Kundensegmenten. Die **operativen Erträge** konnten wir ausgehend von dem erreichten hohen Niveau des Vorquartals weiter steigern: Mit 1.232 Mio € lagen sie im 2. Quartal 2006 um 2 % über dem Vorquartal und um 16 % höher als vor einem Jahr (2. Qu. 05). Zu dieser Verbesserung haben sowohl die drei Geschäftsfelder des österreichischen Kundengeschäfts als auch das Segment Zentral- und Osteuropa (CEE) mit einer Steigerung um jeweils 5 % gegen Vorquartal beigetragen. Die Aufgliederung der Ertragsseite nach GuV-Komponenten zeigt wie im Vorquartal einen moderaten Anstieg der Nettozinsertäge (+ 3 %), was zusammen mit saisonal höheren Beteiligungserträgen eine Steigerung

Ergebnis vor Steuern im Quartalsverlauf



- 1) Einmaleffekte Q3/05: Investkredit: 130 Mio €, Tiriac: 123 Mio €, Rest.Rückstellung: -60 Mio €;
- 2) Einmaleffekte Q4/05: Kreditrisiko: -70 Mio €, VWA/UniCredit: -25 Mio €, Rest.Rückstellung: -48 Mio €;
- 3) Einmaleffekte Q2/06: Verkaufsgewinn HVB Splitska banka +684 Mio € nach Entkonsolidierungseffekten.

des Zinsüberschusses um 7 % ergibt. Besonders erfreulich ist der starke Anstieg des Provisionsüberschusses (+ 9 % gegenüber 1. Qu. 06/+ 35 % gegenüber 2. Qu. 05), der sich ebenfalls in allen Regionen und Sparten fortgesetzt hat.

Trotz des Einbruchs an den Finanzmärkten von Mitte Mai bis Mitte Juni konnten unsere Finanzmarktteams in Wien, London und bei unseren CEE-Töchtern mit 87 Mio € ein Handelsergebnis erzielen, das deutlich über dem Quartalsdurchschnitt des Vorjahres (59 Mio €) lag, wenn es auch erwartungsgemäß hinter dem herausragenden 1. Quartal (152 Mio €) zurückblieb.

Kennzahlen

	Q1 05 IST	Q2 05 IST	Q3 05 IST	Q3 05 ber. *)	Q4 05 IST	Q4 05 ber. *)	Q1 06 IST	Q2 06 IST	Q2 06 ber. *)
Ergebnis je Aktie (annualisiert, in €)	5,63	6,71	10,10	5,77	3,81	6,76	8,37	27,43	8,81
ROE vor Steuern (in %)	16,1	18,5	26,8	16,4	10,1	17,6	22,3	56,8	23,3
ROE nach Steuern (in %)	12,7	14,8	21,5	12,3	8,1	14,3	17,9	55,3	18,6
Cost/Income-Ratio (in %)	64,1	59,9	59,5	59,5	62,9	60,8	57,3	56,7	56,7
Risk/Earnings-Ratio (in %)	18,5	14,3	16,7	16,7	26,0	15,8	17,1	12,2	12,2

*) bereinigt um Einmaleffekte

Kreditrisiko und
Kostenentwicklung
trotz Expansion
voll im Griff

Den Aufwand für **Kreditrisikoversorge** konnten wir (nach den einmaligen Anpassungen des Vorjahres) im Quartalsverlauf weiter senken. In CEE konnte das Kreditrisiko trotz der Geschäftsausweitung zurückgeführt werden. Den Ausschlag gab aber das erfolgreiche Kreditrisiko- und Portfoliomanagement im österreichischen Firmenkundengeschäft, das die weitere – marktbedingte – Anspannung im Retailgeschäft (Privatinsolvenzen) überkompensierte. Die Risk/Earnings-Ratio (Kreditrisikoversorge/Zinsüberschuss) sank von 17,1 % auf 12,2 %.

Der **Verwaltungsaufwand** nahm vom ersten zum zweiten Quartal nur um 1 % zu und lag damit um 10 % über dem Vorjahresquartal. Sowohl in Österreich als auch in CEE konnten wir die Kostenintensität weiter senken, insgesamt nahm die Cost/Income-Ratio im Quartalsverlauf von 57,3 % auf 56,7 % ab – binnen Jahresfrist ist das eine Verbesserung um rund 3 Prozentpunkte.

Zur GuV der BA-CA im 1. Halbjahr 2006

Der Zwischenabschluss der BA-CA zum 1. Halbjahr 2006 ergibt einen Periodenüberschuss ohne Fremdanteile in Höhe von 1.316 Mio €, dreimal so viel wie in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Darin ist – wie erwähnt – der Einmalertrag aus dem Verkauf der HVB Splitska banka (684 Mio €) enthalten, der das Finanzanlageergebnis auf 705 Mio € anhebt (Vorjahr: 40 Mio €). Das Ergebnis vor Steuern erreichte im 1. Halbjahr 2006 1.549 Mio € (Vorjahr 611 Mio €) und nach Herausrechnung des Einmalertrages 865 Mio €, was einer Steigerung um 254 Mio € oder 42 % entspricht. Auch der Zuwachs des Betriebsergebnisses um 281 Mio € oder 49 % auf 854 Mio € unterstreicht, dass hinter dem Resultat an der Bottom-Line eine starke operative Verbesserung steht, zu der sowohl das österreichische Kundengeschäft und International Markets als auch das Segment CEE – in vergleichbarer Größenordnung beigetragen haben (Grafik).

Wesentlicher Erfolgsfaktor war die Steigerung der **operativen Erträge** um 388 Mio € oder 19 % gg. Vj., woran der Nettozinsenertrag und der Provisionsüberschuss – die „nachhaltigen“ Komponenten – mit 283 Mio € beteiligt waren. Der Nettozinsenertrag blieb im österreichischen Kundengeschäft auf Vorjahresniveau, wobei sich die Tendenz im Quartalsverlauf verbesserte; in CEE nahm er um 27 % zu. Die Beteiligungserträge waren im 1. Halbjahr 2006 um 22 % niedriger als im Vorjahr, was zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass eine Reihe von Töchtern in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen wurde. Der **Zinsüberschuss** (1.333 Mio €), die Summe aus beiden Positionen, war daher um 51 Mio € oder 4 % über Vorjahr.

Besonders erfreulich ist der fortgesetzte Anstieg des **Provisionsüberschusses** (+ 205 Mio €/+ 31 % auf 871 Mio €), wozu alle Märkte beigetragen haben. Dahinter stehen das Wertpapiergeschäft, vor allem die strukturierten Emissionen, das Derivate- und Beratungsgeschäft mit größeren Firmenkunden, die Trade Finance-/Cash-Management-Dienstleistungen und die Provisionen aus dem CEE-Kreditgeschäft.

Das **Handelsergebnis** (239 Mio €) war – aufgrund des Rekordwerts des 1. Quartals und des immer noch weit überdurchschnittlichen Erfolgs im 2. Quartal – mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr, wozu das Wiener Handelsteam, die CA IB London, aber auch die CEE-Töchter beitrugen (deren Geschäft von Wien koordiniert wird).

Der GuV-Aufwand für **Kreditrisikoversorge** war im 1. Halbjahr leicht rückläufig, zumal wir Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten weniger dotieren bzw. auflösen konnten. Im österreichischen Firmenkundengeschäft zeigten die risikoorientierte Überarbeitung der Engagements im SME-Segment sowie

das aktive Kreditportfoliomanagement positive Auswirkungen. Dies wurde durch eine erhöhte Vorsorge im Privatkundenkredit kompensiert. Wie die Insolvenzstatistik zeigt, entspricht dies der Marktentwicklung, zumal die Zahl der Privatkonkurse im 1. Halbjahr 2006 deutlich über das Vorjahr hinausging und auch trendmäßig weiter nach oben gerichtet ist. In CEE blieb das Kreditrisiko im Vergleich zur Geschäftsausweitung weiter verhalten. Die Risk/Earnings-Ratio konnte im österreichischen Kundengeschäft von 20,4 % auf 17,2 % und in CEE von 14,3 % auf 11,9 % reduziert werden (Gesamtbank von 16,2 % auf 14,6 %).

Die Kostenentwicklung ist weiter im Griff. Der Anstieg des **Verwaltungsaufwands** um 121 Mio € oder 9,5 % auf 1.391 Mio € betrug nur ein Drittel der Steigerung der operativen Erträge nach Risiko (+ 402 Mio € / 22 %). In Österreich (einschließlich INM) stiegen die Kosten um gerade 2 %, ohne die Vollkonsolidierung von einigen Töchtern, die durch die Ausweitung des Geschäftsumfangs erforderlich geworden war (darunter die CA IB-Töchter im Corporate Finance-Geschäft, die dem Segment Großkunden und Immobilien zugeordnet sind, sowie die CA IB-Handelseinheiten, die zu International Markets gehören), wären sie rückläufig gewesen. In CEE betrug der Kostenanstieg 26 %, wovon ebenfalls der größere

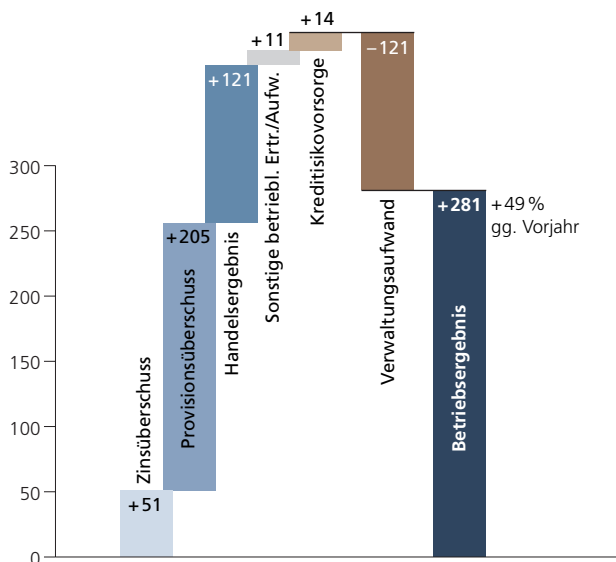
Teil auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen ist. Die Kostenintensität (Cost/Income-Ratio) konnte in der Gesamtbank dennoch binnen eines Jahres um rund 5 Prozentpunkte auf 57,0 % gesenkt werden. Im Geschäftsfeld CEE liegt sie mit 51,7 % (1. Halbjahr 2006) deutlich unter Gesamtbankdurchschnitt.

Der Vorjahresvergleich wird durch zwischenzeitliche Veränderungen im Konsolidierungskreis beeinflusst (siehe dazu auch Note 3 auf Seite 18 dieses Berichts). Diese betreffen sowohl die österreichischen Geschäftsfelder und International Markets (vor allem CA IB Corporate Finance und die CA IB Handelseinheiten in Wien, London und Warschau) als auch Zentral- und Osteuropa, hier fällt vor allem die Banca Comercială Ion Tiriac (konsolidiert seit September 2005) ins Gewicht. Die Größenordnung liegt bei etwa 9 % des um den Einmaleffekt bereinigten Ergebnisses vor Steuern und bei 7 % des Verwaltungsaufwands. Darüber hinaus sind auch im 1. Halbjahr 2006 Wechselkurseffekte aus der Umrechnung der GuV der lokalen CEE-Abschlüsse sowie unserer Tochter auf Cayman wirksam geworden: Einschließlich der laufenden Kurssicherungsgeschäfte betragen diese Wechselkurseffekte gut 2 % des bereinigten Vorsteuer-Ergebnisses sowie weniger als 1 % des Verwaltungsaufwands.

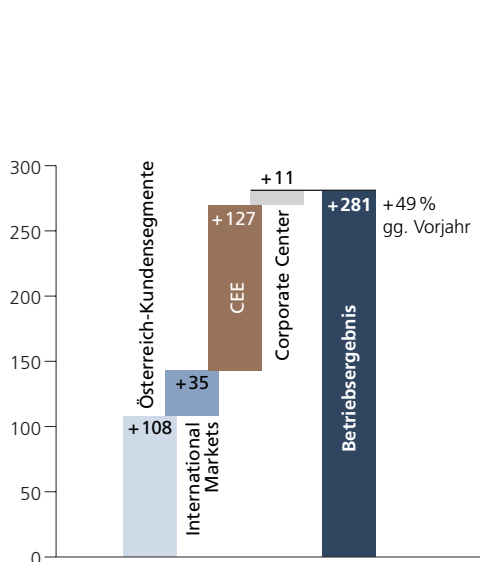
CIR um 5 Prozentpunkte verbessert

Operative Verbesserung im 1. Halbjahr 2006 ausgewogen nach Komponenten und Divisionen

Zuwachs des Betriebsergebnisses in Mio € nach GuV-Positionen



Zuwachs des Betriebsergebnisses in Mio € nach Geschäftsfeldern



Die Geschäftsfelder im 1. Halbjahr 2006

Privatkunden Österreich

Mio €	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	Veränderung	
Operative Erträge ¹⁾	633	585	48	8 %
... nach Kreditrisiko	563	538	26	5 %
Verwaltungsaufwand	-453	-454	1	0 %
Betriebsergebnis	110	84	26	31 %
Ergebnis vor Steuern	103	86	17	20 %
Periodenüberschuss	81	67	13	20 %
... Anteil Gesamtbank	6 %	14 %		
Eigenkapital-Anteil	12 %	13 %		
ROE vor Steuern	21,8 %	19,2 %		
ROE nach Steuern ²⁾	17,0 %	15,1 %		

1) Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handlungsergebnis, sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

2) Periodenüberschuss nach Steuern und vor Abzug der Fremddanteile (annualisiert)/durchschnittliches zugeteiltes Eigenkapital

Die Anmerkungen gelten für alle Tabellen in diesem Kapitel.

Im österreichischen Privatkundengeschäft konnte die BA-CA die operativen Erträge auch im 2. Quartal 2006 steigern (+4 % gegen Vorquartal) und somit in den ersten sechs Monaten einen Zuwachs um 8 % gegenüber Vorjahr erzielen. Der Zinsüberschuss verbesserte sich im bisherigen Jahresverlauf zunehmend und erreichte damit im 1. Halbjahr wieder das Vorjahresniveau. Dahinter steht aber eine sehr uneinheitliche Entwicklung des Aktiv- und des Passivgeschäfts, wie sie für die Anfangsphase eines Zinszyklus typisch ist. Im Kreditgeschäft konnten wir den Anstieg der Marktzinsen – nicht zuletzt aufgrund der Konsumentenschutzbestimmungen vor allem bei Kontokorrentkrediten – nicht ausreichend in den Konditionen weitergeben, sodass die Marge, wie schon 2005, auf einen neuen Tiefstand sank. Dank unserer Vertriebsinitiativen gelang es aber, die Volumina bei Bau&Wohnfinanzierungen und im Konsumentenkredit weiter zu steigern (um 14 % bzw. um 6 %), und auch die Produkteinführung unseres Sofortkredits „Erfolgskredit“ war ein vielversprechender Erfolg. Jedoch wird auch hier die Konkurrenzsituation nach unseren Marktanteilsgewinnen der letzten Quartale schwieriger und der aktivseitige Margenverfall konnte dadurch nicht ausgeglichen werden. Demgegenüber konnten wir im Passivgeschäft im Verlauf des Jahres mehr Spareinlagen sowie Termingelder akquirieren und die Zinsmarge vor allem gegenüber dem Tief im Vorjahr wieder etwas ausweiten.

Der wesentliche Erfolgsfaktor war der Provisionsüberschuss, der den Vergleichswert des Vorjahres überwiegend aufgrund des Wertpapiergeschäfts und der damit verbundenen eigenen Emissionen im 1. Halbjahr 2006 um 18 % übertraf. Zwar verunsicherte der Markteinbruch in den risikointensiven Segmenten die Anleger ab Mitte Mai, sodass Fondsprodukte in diesen Wochen per saldo zurückgegeben wurden, jedoch konnte die-

ser Effekt durch neue strukturierte Produkte, allen voran die neu aufgelegte R.I.CH. AsiaGarantie 6/2013, zuletzt wieder umgekehrt werden. Im 1. Halbjahr zusammengenommen lag der Nettomittelzufluss bei unseren Kapitalanlagegesellschaften mit +1,7 Mrd € um 12 % höher als im Vorjahr. Auch die Daueremissionen, darunter fix verzinsten WohnbauAnleihen, entsprachen der neuen Marktlage. Das Asset Management der BA-CA (KAGs und BANKPRIVAT) hatte Ende Juni 34,6 Mrd € unter Verwaltung, 3,3 % mehr als am Ultimo 2005.

Den Aufwand für Kreditrisiko haben wir im Einklang mit der Marktentwicklung im 2. Quartal vorsorglich angehoben. Die Risk/Earnings-Ratio war daher sowie aufgrund der schwachen aktivseitigen Zinserträge, mit 20,5 % höher als im Vorjahr (14,0 %). Erstmals gab es in Österreich mehr Privat- als Firmeninsolvenzen, der Zuwachs betrug im 1. Halbjahr 15 %.

Die operativen Erträge nach Kreditrisiko waren dennoch um 5 % höher als vor einem Jahr, was angesichts des unveränderten Verwaltungsaufwands zu einem Anstieg des Betriebsergebnisses um 31 % auf 110 Mio € führte. Mit einem Periodenüberschuss von 81 Mio € erzielte das Segment Privatkunden eine Eigenkapitalrendite nach Steuern von 17,0 %. Die Cost/Income-Ratio nahm um 6 Prozentpunkte auf 71,6 % ab.

Firmenkunden Österreich

Mio €	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	Veränderung	
Operative Erträge	311	301	10	3 %
... nach Kreditrisiko	249	210	39	19 %
Verwaltungsaufwand	-182	-188	6	-3 %
Betriebsergebnis	67	22	45	201 %
Ergebnis vor Steuern	68	22	46	205 %
Periodenüberschuss	51	17	34	205 %
... Anteil Gesamtbank	4 %	3 %		
Eigenkapital-Anteil	12 %	13 %		
ROE vor Steuern	14,2 %	4,8 %		
ROE nach Steuern	10,7 %	3,6 %		

Das stark kreditlastige Firmenkundensegment hat sich im bisherigen Jahresverlauf aufwärts entwickelt, obwohl die Marktlage im Aktivgeschäft sehr schwierig war. Dies ist den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und den darin enthaltenen Verkaufsiniciativen zu danken, mit denen sich bietende Marktchancen im Einlagen- und Wertpapiergeschäft sowie bei den Dienstleistungen besser genutzt werden konnten.

Daher konnten wir das Ergebnis vor Steuern vom ersten zum zweiten Quartal stark steigern (+83 % auf 44 Mio €). Im 1. Halbjahr 2006 lag es mit 68 Mio € um das Dreifache über dem – allerdings sehr niedrigen – Vorjahreswert von 22 Mio €. Die Eigenkapitalrendite verbesserte sich von 4,8 % auf 14,2 % vor Steuern und von 3,6 % auf 10,7 % nach Steuern. Sie übertrifft damit das Zwischenziel für dieses Jahr und – sofern

Aktivseitige Margenkompression durch höheres Kreditvolumen und gutes Einlagengeschäft kompensiert

Erfolgsgeschichte Provisionsüberschuss

nachhaltig – auch die Kapitalkosten. Mit 12 % Eigenkapitalanteil lieferte das Geschäftsfeld aber immer noch nur etwa 4 % des Gewinns der Bank, was der Fortsetzung der Restrukturierung Priorität verleiht.

Die operativen Erträge nahmen im 1. Halbjahr 2006 um gut 3 % gegenüber Vorjahr zu. Der Zinsüberschuss blieb stabil auf Vorjahresniveau und zeigt auch im Verlauf der letzten Quartale nur wenig Veränderung. Dahinter steht aber eine stark gegenläufige Entwicklung von Aktiv- und Passivgeschäft: Bei in etwa stabilem Kreditvolumen fiel die Zinsmarge im Mai auf einen kaum zu unterbietenden Tiefpunkt. Insbesondere der Zinskonditionenbeitrag aus Betriebsmittelkrediten (etwas weniger aus Investitionsfinanzierungen) ist kräftig gesunken, die Ertragseinbußen erreichen hier die Größenordnung von 20 % gegen Vorjahr. Daher haben wir die Kundenzinsen im Juni deutlich angehoben, sie liegen aber auch damit noch stark hinter den verschärften Refinanzierungsbedingungen zurück.

Demgegenüber konnten wir die Erträge im Passivgeschäft – sowohl durch höhere Volumina (+ 9 %, vor allem bei Termingeldern) als auch durch verbesserte Margen – kräftig erhöhen. Den wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Betriebserträge lieferte jedoch das Wertpapiergeschäft mit einer Absatzsteigerung um 60 %. Hier machten sich unsere verstärkten Cross-Selling-Anstrengungen bezahlt, insbesondere die systematische Ausschöpfung des Privatkundengeschäfts mit privaten Geschäftskunden. Zusammen mit dem anhaltenden Verkaufserfolg bei den derivativen Produkten des Zins-/Währungs-/Liquiditätsrisikomanagements – einem weiteren Schwerpunkt des Cross Selling führte dies zu einem Anstieg des Provisionsüberschuss um 11 %.

Das Anfang des Jahres gestartete Sofortprogramm soll die Kundenbeziehungen mit negativem Wertbeitrag in gemeinsamer Analyse und Arbeit mit dem Kunden auf eine neue, tragfähige Basis stellen. Es zeigte die gewünschte Wirkung vor allem in der Kreditrisikovorsorge, die um 29 Mio € oder 32 % gegenüber Vorjahr gesenkt werden konnte. Mussten vor einem Jahr noch 49,2 % des Zinsüberschusses für Kreditrisiko aufgewendet werden, waren es im 1. Halbjahr 2006 nur mehr 33,4 % (Gesamtbank: 14,6 %). Der laufende Verwaltungsaufwand war im 1. Halbjahr 2006 um 3 % geringer als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Cost/Income-Ratio sank von 62,3 % auf 58,5 %.

Wesentliche Projekte des SME-Restrukturierungsprogramms sind in der Endphase: Das Pre-approved Limit (Vorschlag von Kreditlimits auf Basis einer automatisierten Bilanzanalyse) steht kurz vor dem Einsatz. Es ist wesentliche Voraussetzung für die Einführung des F-Sofortkredits, der nach erfolgter Genehmigung erlaubt, Betriebsmittel-, Investitions- und Garantiekredite sowie die wesentlichsten Sicherheiten am Point-of-Sale automatisch zu produzieren und so einen Zeitgewinn bzw. Synergien zu realisieren. Die Projekte zur Automatisierung des Tages-

geschäfts, unter anderem über unser Business-Net-Portal und Datenbank-gestützte telefonische Kundenbetreuung, sowie die Straffung der Prozesse des Kredit-/Passiv-/Dienstleistungsgeschäfts liegen im Plan. Aus der im Vorjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellung haben wir bisher 15 Mio € verwendet.

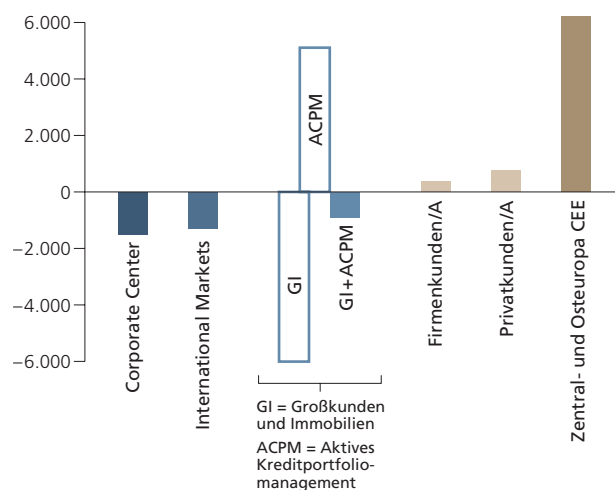
Großkunden und Immobilien (GI)

Mio €	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	Veränderung	
Operative Erträge	325	290	35	12 %
... nach Kreditrisiko	329	275	54	20 %
Verwaltungsaufwand	-151	-134	-17	12 %
Betriebsergebnis	178	141	37	26 %
Ergebnis vor Steuern	182	152	30	20 %
Periodenüberschuss	142	120	22	19 %
... Anteil Gesamtbank	10 %	24 %		
Eigenkapital-Anteil	18 %	21 %		
ROE vor Steuern	25,8 %	20,6 %		
ROE nach Steuern	20,1 %	16,2 %		

Vom ersten zum zweiten Quartal konnten wir das Ergebnis vor Steuern um 18 % steigern, was – bei stabiler Entwicklung des Grundgeschäfts – an großvolumigen Corporate-Finance-Transaktionen liegt (abgewickelte Kapitalerhöhungen), wie sie für das Großkundengeschäft, bei langjährig gepflegtem Relationship-Management immer wieder typisch sind. Im 1. Halbjahr 2006 war das Ergebnis vor Steuern (182 Mio €) um 20 % höher als vor einem Jahr. Dazu trug der Anstieg der operativen Erträge (plus 12 %) vor allem aus dem laufenden provisionswirksamen Geschäft maßgeblich bei.

Veränderung der durchschnittlichen Risikoaktiva (RWA)

Kredit- und Marktrisikoäquivalent nach BWG
Veränderung +/- Mio €, 1. Hj. 06 gegenüber 1. Hj. 05



Optimierung des Kapitaleinsatzes unabhängig vom laufenden Geschäft

Zum anderen beginnt sich im Geschäftsfeld die Strategie bezahlt zu machen, die risikogewichteten Aktiva, und somit die Eigenmittelbindung, sowie die Kreditrisikovorsorge selbst durch ein aktives Kreditportfoliomanagement (ACPM) zu reduzieren, ohne dass die Kundenbeziehungen dadurch beeinträchtigt werden. Hierfür haben wir intern einen Teil des Engagements einer speziellen Abteilung übertragen (ACPM, siehe Grafik), die es mit dem Ziel der Eigenkapitalfreisetzung über den Sekundärmarkt (z. B. die Securitization der Leasing im Vorjahr) sowie unter dem Kreditsteuerungsaspekt (Hedging durch Credit Default Swaps auf dem Markt für Kreditrisiken) strukturell verbessert. Somit konnten wir im Geschäftsfeld (GI + ACPM) die durchschnittlichen risikogewichteten Aktiva (RWA) um 4,3 % gegenüber Vorjahr senken (mehr als 900 Mio €). Und auch die Position Kreditrisikovorsorge der GuV zeigte aufgrund von Auflösungen im Garantiebereich einen Swing auf plus 3 Mio € nach einem Aufwand von 15 Mio € im 1. Halbjahr 2005.

Die operativen Erträge nach Kreditrisiko nahmen damit um 54 Mio € oder 20 % zu. Die Kostensteigerung um 17 Mio € ist hauptsächlich durch die Vollkonsolidierung des CA IB Corporate Finance Teilkonzerns bedingt, die Cost/Income-Ratio blieb in etwa unverändert. Daraus resultiert eine Steigerung des Betriebsergebnisses um 26 %. Der Periodenüberschuss lag im 1. Halbjahr um 19 % über Vorjahr. Daraus sowie aus dem niedrigeren Eigenkapitaleinsatz im Nenner ergibt sich ein ROE nach Steuern von 20,1 % gegenüber 16,2 % vor einem Jahr.

Die Ertragslage des Geschäftsfeldes GI war auch im 1. Halbjahr 2006 durch die gute Export- und Industriekonjunktur und folglich auch Überliquidität der Kunden geprägt, die sich vor allem bei international operierenden Großkunden in geringer Nachfrage nach Betriebsmittelkrediten und stark steigenden Einlagenvolumina bemerkbar machte. Aktivseitig konnten die Volumina nur zu äußerst ausgereizten Margen gerade gehalten werden, und passivseitig folgten die Kundenzinsen exakt den Marktzinsen. Im Geschäftszweig Immobilienfinanzierung und -kunden war der Zuwachs bei nach wie vor gut fundierten Investitionsfinanzierungen vor allem im Wertpapiergeschäft und bei den Derivaten positiv. Im Bereich Public Sector, der wegen der naturgemäß kaum vorhandenen Kreditrisiken, ergo niedrigen Eigenkapitalbindung, besonders hart umkämpft ist, gelang es uns, das Kundenpotenzial durch ein forciertes Treasury-Geschäft (individuell gestaltete Geldmarkt- und Wertpapieranlagen sowie insbesondere Risk-Management-Derivate) besser auszuschöpfen und das Ergebnis kräftig zu steigern. Der FinanzCheck für Kommunen war ein voller Erfolg. Im Sektor Financial Institutions (nationale und internationale Banken, KAGs) konnten wir unsere unangefochtene Marktstellung bei Derivaten, aber auch im Zahlungsverkehr vorantreiben und das Dienstleistungsergebnis deutlich verbessern.

Überliquide Wirtschaft, gutes Treasury- und Dienstleistungsgeschäft

International Markets (INM)

Mio €	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	Veränderung	
Operative Erträge	217	151	66	44 %
... nach Kreditrisiko	218	161	58	36 %
Verwaltungsaufwand	-106	-84	-22	27 %
Betriebsergebnis	112	77	35	46 %
Ergebnis vor Steuern	123	85	38	44 %
Periodenüberschuss	96	67	29	43 %
... Anteil Gesamtbank	7 %	14 %		
Eigenkapital-Anteil	2 %	4 %		
ROE vor Steuern	155,3 %	68,1 %		
ROE nach Steuern	121,5 %	53,8 %		

Im 2. Quartal 2006 haben unsere Handels- und Salesteams wieder einmal bewiesen, dass sie nicht nur in wirtschaftlichen Schönwetterperioden, sondern auch in schwierigen Kapitalmarktphasen einen stabilen Ergebnisbeitrag leisten können. Von Mai bis Mitte Juni war eine scharfe Korrektur auszustehen, während derer die Investoren besonders risikoavers agierten und sich weltweit aus den besonders risikotragenden Anlageklassen zurückzogen – darunter auch aus Emerging Markets, der BA-CA-Hauptkompetenz. Dennoch konnte das Geschäftsfeld International Markets (INM) im 2. Quartal 2006 nach dem Rekordergebnis des 1. Quartals (77 Mio € vor Steuern) erneut ein überdurchschnittliches Resultat (45 Mio €) erzielen. Im 1. Halbjahr war das Ergebnis vor Steuern mit 123 Mio € um 44 % höher als im Vorjahr. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im 1. Halbjahr erstmals die CA IB International Markets (Wien und London) sowie die CA IB Polska vollkonsolidiert wurden. Mit einem Ergebnis vor Steuern von 123 Mio € erbrachte INM eine Eigenkapitalrendite von 155 %, was neben dem guten Ergebnis auch auf die Reduktion der Eigenkapitalbindung (-37 % im Vorjahresvergleich) zurückzuführen ist.

Die Stetigkeit der Ergebnisentwicklung ist abgesehen von der Diversifikation und Professionalität des Handels auch auf das Kundengeschäft zurückzuführen, dessen Ausbau zu den strategischen Prioritäten zählt. Dies hat sich bereits im starken Anstieg des Provisionsüberschusses (um 20 Mio € auf 33 Mio €)

International Markets: stabil trotz Marktrückschlags im Mai/Juni

ausgewirkt. Im 2. Quartal waren die Emissionen auf dem Aktien- und dem Anleihenmarkt dicht gedrängt. Auf dem Immobiliensektor konnten umfangreiche Kapitalerhöhungen (Conwert, Immofinanz, Immoeast, GTC aus Polen) von der CA IB international platziert werden. In Österreich führte die CA IB die Börseneinführung des Autzulieferers Polytec und des Leuchtenherstellers Zumtobel (nach Unternehmensangaben die größte Emission eines privaten Industrieunternehmens in der österreichischen Börsengeschichte) durch. In der Türkei war die CA IB in die Börseneinführung des Abfüllers Coca Cola Icecek und in Georgien in die Kapitalerhöhung der Bank of Georgia involviert. Unterneh-

mensanleihen wurden für den Wasseraufbereiter Christ Water Technologies, den Maschinen- und Anlagebauer Andritz und für den Baukonzern PORR, der sowohl eine Euro- als auch CZK-Anleihe auflegte, vom Fixed-Income-Emissionsteam der BA-CA erfolgreich begeben.

Internationale Magazine zeichneten die BA-CA und die CA IB erneut für ihre herausragenden Leistungen aus, darunter Global Investor, Global Finance und Euromoney (Best Custody in CEE), Finance New Europe und Global Finance (Best Investment Bank in CEE) und Institutional Investor und AQ Research für Research-Leistungen.

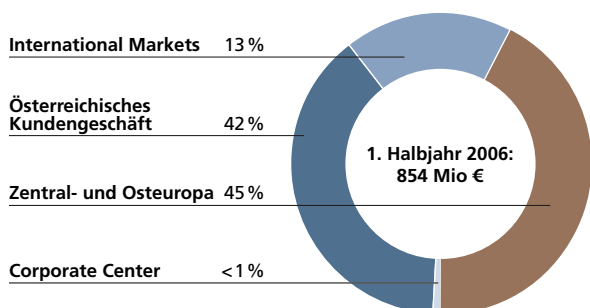
Zentral- und Osteuropa (CEE)

Mio €	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	Veränderung	
Operative Erträge	938	706	231	33 %
... nach Kreditrisiko	870	642	228	36 %
Verwaltungsaufwand	-485	-384	-101	26 %
Betriebsergebnis	386	259	127	49 %
Ergebnis vor Steuern	1.054	255	799	313 %
Periodenüberschuss	970	202	768	381 %
... Anteil Gesamtbank	70 %	41 %		
Eigenkapital-Anteil	33 %	28 %		
ROE vor Steuern	82,6 %	26,0 %		
ROE nach Steuern	76,1 %	20,6 %		

Das Geschäftsfeld Zentral- und Osteuropa (CEE) steht weiterhin im Zeichen stark expandierender Bankensektoren, die sich rasch modernisieren und international verflechten. In diesem Umfeld konnten wir unsere Marktstellung durch organisches Wachstum und durch Integration der jüngsten Akquisitionen weiter ausbauen, sowie Produktivität und Ergebnisse in allen Ländern kontinuierlich steigern.

Im 2. Quartal erzielte CEE ein Ergebnis vor Steuern von 878 Mio €. Ohne den auf dieses Geschäftsfeld entfallenen einmaligen Gewinn aus dem Verkauf der HVB Splitska banka entspricht dies einer Steigerung um 14 % gegenüber Vorquartal und um über 40 % gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres.

Betriebsergebnis nach Geschäftsfeldern



Das Betriebsergebnis nahm im Quartalsverlauf ebenfalls um 14 % auf 205 Mio € zu.

Im 1. Halbjahr 2006 betrug das Ergebnis vor Steuern 1.054 Mio €, nach Steuern (Periodenüberschuss) 970 Mio €. Die Steigerungsrate liegen – bereinigt um den Einmaleffekt – bei 48 % bzw. 45 %. CEE erbrachte einen ROE nach Steuern (bereinigt) von 23,0 %. Diese gute Performance resultiert aus einer Steigerung der operativen Erträge um 33 %, einer nur um 5 % höheren Kreditrisikovorsorge und einer Kostensteigerung um 26 %. Die Expansion der Bank kommt auch in den Risikoaktiva zum Ausdruck, die im Durchschnitt des 1. Halbjahres um 31 % höher waren als ein Jahr zuvor, zum größeren Teil aufgrund organischen Wachstums, aber auch aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Veränderung des Konsolidierungskreises. Diese Erweiterung umfasst gegenüber dem 1. Halbjahr 2005 die Banka Comercială Ion Tiriac in Rumänien, die Töchter in Serbien, Nova banjalucka banka, Hypo stavebni und BPH Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych (TFI) in Polen.

Ergebnis vor Steuern der CEE-Banken (Töchterebene)

	1. Halbjahr 2006		Veränderung gegenüber Vorjahr		
	Mio €	Anteil %	+/- Mio €	+/- %	WK-bereinigt
Neue EU-Mitglieder	323	77	+82	+34	+30 %
SEE	99	23	+44	+81	+55 %
Alle Töchter	422	100	+127	+43	+39 %

Auf Ebene der kumulierten Einzelabschlüsse trugen alle Regionen zu dem guten Ergebnis bei. Dabei fiel die Steigerung in SEE mit 81 % höher aus als bei den zusammengefassten neuen EU-Mitgliedern (34 %), allerdings fallen letztere aufgrund der erreichten Marktgröße stärker ins Gewicht. (Wechselkurseffekte spielen im Vorjahresvergleich aufgrund der Umrechnung der GuV zu Durchschnittskursen insgesamt eine geringe Rolle, am meisten noch in Polen, aber auch hier ändern sie das Bild nicht.)

Die operativen Erträge konnten um 200 Mio € oder 27 % gesteigert werden, in SEE aufgrund des höheren organischen Wachstums und der integrierten Akquisitionen ebenfalls überdurchschnittlich (+67 %). Etwa die Hälfte dieser Steigerung lieferte der Zinsüberschuss, der um 101 Mio € oder 22 % zunahm (darunter SEE +40 %). In fast allen Ländern lagen die Zuwachsraten aufgrund der Geschäftsausweitung zu vergleichsweise auskömmlichen Margen weit im zweistelligen Bereich. Die Kreditrisikovorsorge blieb mit einer Anhebung um 3 % weiterhin voll im Griff. Gemessen am Zinsüberschuss liegt sie niedriger als in der Gesamtbank: Die Risk/Earnings-Ratio betrug auf Töchterebene 11,2 % nach 13,3 % im Vorjahr (auf Ebene des Geschäftsfelds 11,9 % nach 14,3 %). Eine Erfolgsgeschichte schrieb das provisionswirksame Geschäft, was die fortschreitende Marktdurchdringung mit modernen Bankprodukten, aber auch die Bedeutung der klassischen Bankdienstleistungen

CEE: Erträge und Volumina steigen um mehr als 30 %

einmal mehr unterstreicht: Den Provisionsüberschuss konnten unsere CEE-Töchter um 99 Mio € oder 44 % steigern (neue EU-Länder + 37 %, darunter Polen + 47 %, SEE + 73 %).

Der Verwaltungsaufwand nahm auf Töchterebene um 21 % gegenüber Vorjahr zu (größtenteils bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises). Absolut (+ 77 Mio €) wie prozentuell gesehen (+ 21 %) blieb die Kostensteigerung damit deutlich hinter den operativen Erträgen nach Risiko (+ 198 Mio € oder 29 %) zurück. Unsere Töchter in den neuen EU-Mitgliedsländern konnten die Cost/Income-Ratio binnen Jahresfrist um gut 4 Prozentpunkte auf 46 % senken, woran die Effizienzsteigerungsmaßnahmen in Polen und in der Tschechischen Republik großen Anteil hatten. In SEE war eine leichte Zunahme von 52,7 % auf 54,3 % zu verzeichnen, was mit den laufenden Integrationsprojekten zusammenhängt.

Das Geschäftsfeld CEE steht – wie angekündigt – vor einer Reihe tiefgreifender Veränderungen. Mit dem Ende Juni abgeschlossenen Verkauf der HVB Splitska banka und dem bevorstehenden gruppeninternen Verkauf der Bank BPH Polen haben wir auf kartellrechtliche Auflagen sowie auf Vereinbarungen mit der polnischen Regierung reagiert. Dem steht die zügige Umsetzung der geplanten Übernahme der Holdingfunktion für das gesamte CEE-Geschäft der UniCredit Group mit Ausnahme Polens gegenüber, die nicht nur den geografischen Einzugsbereich der BA-CA beträchtlich erweitern wird, sondern der Bank in der beabsichtigten Zielstruktur eine neue Dimension als Marktführer mit weitem Abstand eröffnen wird.

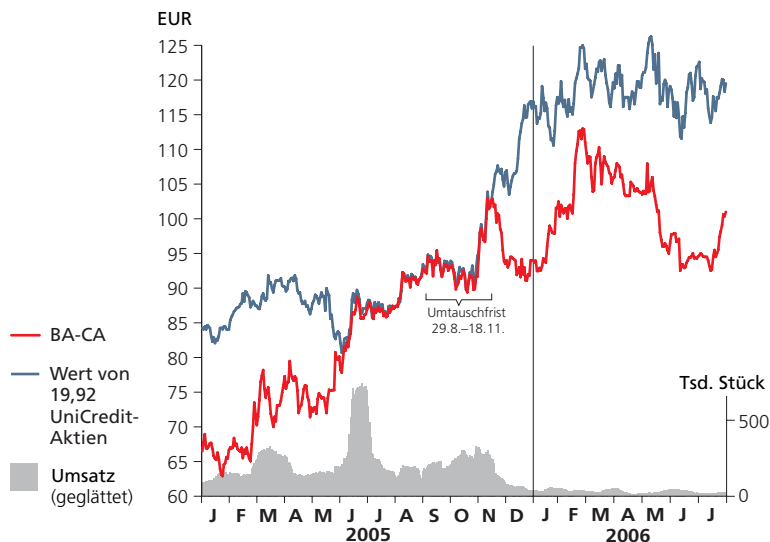
Bilanz der BA-CA zum 30. Juni 2006

In den letzten zwölf Monaten stieg die Bilanzsumme der BA-CA Gruppe um 6,1 Mrd € oder 4 % auf 160,6 Mrd €. Gegenüber Ende 2005 bedeutet dies einen Zuwachs um 1,7 Mrd € oder 1 %. Diese Entwicklung ist vom Verkauf der HVB Splitska banka beeinflusst, der zum 30. Juni 2006 abgeschlossen wurde. In der Bilanz zum 31.12.2005 war die externe Position der HVB Splitska banka in Vorbereitung dieser Transaktion aktivseitig mit 3,2 Mrd € und passivseitig mit 1,9 Mrd € noch unter den Positionen „zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen“ ausgewiesen, die mit vollzogenem Closing entfallen sind.

Auf der **Aktivseite** stellten die Kundenforderungen mit 88,9 Mrd € zuletzt 55 % der Bilanzsumme, der Zuwachs gegenüber Ultimo 2005 betrug 2,5 Mrd € oder 3 %. Forderungen an Kreditinstitute expandierten um 12 % auf 29,6 Mrd €. Die Risikovorsorgen in der Bilanz nahmen um fast 4 % ab. Die **Passivseite** war von starken Zuwächsen im Einlagengeschäft geprägt: Das Primärmittelaufkommen nahm im ersten Halbjahr 2006 um 6,7 Mrd € zu und stellte mit 96,7 Mrd € rund 60 % der Bilanzsumme. Darunter expandierten Spareinlagen um 3 % auf 18,6 Mrd €, Sicht- und Termineinlagen jeweils um gut 6 %. Aufgrund der regen Emissionstätigkeit stiegen verbrieftete Verbindlichkeiten seit Jahresbeginn um 16 %. Im Interbankgeschäft nahmen die Verbindlichkeiten um 4,5 Mrd € (10 %) ab.

Aufgrund des guten Konzernergebnisses (1.316 Mio €, einschließlich des GuV-Erfolgs aus dem Verkauf der HVB Splitska banka) erhöhte sich das bilanzielle **Eigenkapital** trotz der Ausschüttung für 2005 (–430 Mio €) um 675 Mio € auf 8,2 Mrd €.

BA-CA Aktie und UniCredit-Aktie



Eigenmittelausstattung

Die Bemessungsgrundlage nach BWG (Bankbuch) stieg gegenüber dem Jahresende 2005 um 2,5 Mrd € (+ 3,3 %) auf 77,8 Mrd €. Diese Steigerung resultiert aus einer Geschäftsausweitung im Inlandsgeschäft im Jahresverlauf, zumal die Volumenausweitung bei den CEE-Töchtern durch negative Wechselkurseffekte gegenüber Ultimo 2005 sowie durch den Wegfall der HVB Splitska banka überkompensiert wurde. Die anrechenbaren Eigenmittel verringerten sich von 9,2 Mrd € auf 8,7 Mrd € (– 5,0 %), resultierend ebenfalls aus dem Verkauf der HVB Splitska banka und Wechselkurseffekten sowie einem Rückgang bei den ergänzenden Elementen.

Daraus errechnen sich per 30.6.2006 eine Kernkapitalquote von 7,87 % (Jahresultimo 2005: 8,29 %) und eine Gesamtkapitalquote von 11,18 % (Jahresultimo 2005: 12,16 %).

Zur weiteren Entwicklung der BA-CA

Die Frühindikatoren für das Eurogebiet haben sich bis zuletzt verbessert, besonders stark das Geschäftsklima in der Industrie. Aber auch die Verbraucher zeigen, gestützt auf eine bessere Einkommensentwicklung, wieder eine höhere Konsumneigung. Somit gewinnt der Aufschwung an Breite. Dies stellt ein positives Umfeld für unsere beiden Kernmärkte dar. Sowohl für Österreich als auch für nahezu alle CEE-Länder konnten wir die Wachstumsprognosen für das Gesamtjahr anheben. In den kommenden Monaten werden sowohl die konjunkturellen Impulse als auch der fortgesetzte Zinsanstieg in den verschiedenen Geschäftszweigen ihre Wirkung entfalten. Die Finanzmärkte haben sich wieder gefestigt, die Bereitschaft, Risiken zu nehmen, hat zuletzt etwas zugenommen. Die Börsen haben angesichts guter Quartalsabschlüsse und Unternehmensperspektiven erneut zugelegt. Die Investitionen – unternehmensintern wie extern durch Akquisitionen und im Zuge von Restrukturierungen – nehmen weiter zu, was auch für unser kapitalmarktorientiertes Kundengeschäft positive Vorzeichen gibt. Insgesamt erwarten wir für das kommende Quartal ein robustes operatives Geschäft in Linie der vorherigen Quartale. Unkalkulierbare Gefahren gehen vorrangig von den geopolitischen Krisenherden und deren Auswirkungen auf die Rohstoff- und Finanzmärkte aus.

Die weitere Entwicklung der Bank Austria Creditanstalt wird im 2. Halbjahr 2006 bei gut fundiertem operativem Geschäft von der Neuordnung innerhalb der UniCredit Group überlagert und geprägt sein. Zur Umsetzung der Zielstruktur, haben der Board of Directors (Verwaltungsrat) der UniCredito Italiano S.p.A. (UniCredit) und der Aufsichtsrat der Bank Austria Creditanstalt AG (BA-CA) knapp vor Redaktionsschluss dieses Berichts jeweils zwei Beschlüsse gefasst, wonach

- ▶ die BA-CA ihren Anteil von 71,03 % am Grundkapital der Bank BPH S.A. (BPH) an UniCredit verkaufen wird (BPH-Transfer) und
- ▶ UniCredit eine Geschäftseinheit (CEE Business Unit), die die Beteiligungen von UniCredit an Banken in Zentral- und Osteuropa (CEE) mit Ausnahme Polens umfasst, gegen neu auszugebende BA-CA Aktien in die BA-CA einbringen wird.

Die Transaktion wird aus dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an der Bank BPH durch die BA-CA an UniCredit gegen Zahlung eines Gesamtbetrags in der Höhe von ca. 4,3 Mrd € durch UniCredit an die BA-CA bestehen, wobei sich dieser Betrag wie folgt zusammensetzt:

- ▶ drei jährliche Barzahlungen im Zeitraum 2007 bis 2009 im Gegenwert von 71,03 % des Gewinns der Bank BPH in diesem Zeitraum (berechnet als Prozentsatz der Summe der Gewinne von Bank Pekao und BPH), die aus heutiger Sicht auf insgesamt ca. 0,7 Mrd € geschätzt werden, und
- ▶ eine fixe Barzahlung in der Höhe von 3,6 Mrd € Ende 2009.

Neuordnung des CEE-Geschäfts

BPH-Transfer an UniCredit

Der BPH-Transfer entspricht der Zusage von UniCredit gegenüber der polnischen Bankenaufsicht, die Verantwortung für das gesamte Geschäft in Polen direkt bei UniCredit anzusiedeln. Die Transaktion wird der Genehmigung durch die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) unterliegen und voraussichtlich im Oktober 2006 abgeschlossen sein.

Die CEE Business Unit umfasst die folgenden von UniCredit gehaltenen Beteiligungen an Banken in CEE:

- ▶ 50,00 % an der Koç Finansal Hizmetler A.Ş., Türkei,
- ▶ 81,91 % an der Zagrebačka banka d.d., Kroatien,
- ▶ 86,13 % an der Bulbank AD, Bulgarien,
- ▶ 100,00 % an der Živnostenská banka, a.s., Tschechien,
- ▶ 97,11 % an der UniBanka a.s.*, Slowakei, und
- ▶ 99,95 % an der UniCredit Romania S.A., Rumänien.

Weiters umfasst die CEE Business Unit Steuerungs- und Stabsfunktionen in Bezug auf die oben angeführten CEE-Banken.

Die Transaktion wird aus der Einbringung der CEE Business Unit durch UniCredit als Sacheinlage in die BA-CA gegen 55 Millionen neu auszugebende BA-CA Aktien bestehen. Der Emissionspreis im Verhältnis zum Wert der Sacheinlage ist durch ein Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen zu bestätigen, das nach dem Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats der BA-CA über die Kapitalerhöhung, der im letzten Quartal des Jahres 2006 gefasst werden soll, abzugeben ist. Die neu auszugebenden BA-CA Aktien würden für das mit 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr nicht dividendenberechtigt sein. UniCredit würde ihrerseits den Anspruch auf Dividenden behalten, die von den übertragenen CEE-Banken für das mit 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr gezahlt werden.

Die geplante Transaktion entspricht der zukünftigen Rolle der BA-CA innerhalb der UniCredit Group als Drehscheibe für das CEE-Geschäft, wie dies im Übernahmeangebot von UniCredit für die BA-CA im August 2005 angekündigt wurde.

Die Transaktion wird der Genehmigung durch die FMA, andere zuständige österreichische Aufsichtsbehörden sowie alle zuständigen Behörden in allen betroffenen Ländern unterliegen; der Abschluss der Transaktion wird für Anfang Jänner 2007 mit Eintragung der Kapitalerhöhung der BA-CA erwartet.

Nach Abschluss der Transaktion werden die von UniCredit direkt und indirekt gehaltenen Anteile an der BA-CA von derzeit insgesamt 94,98 % auf voraussichtlich insgesamt 96,35 % steigen.

*) Die Beteiligung enthält den von der European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) gehaltenen Anteil von 19,90 % an der UniBanka a.s., den UniCredit gemäß dem am 3. August 2006 zwischen UniCredit und der EBRD abgeschlossenen Kaufvertrag erwirbt.

Übertragung der CEE Business Unit von UniCredit an die BA-CA

Konzernzwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung der BA-CA Gruppe für das 1. Halbjahr 2006
verglichen mit dem 1. Halbjahr 2005

(Textzahlenverweis)	1.1.–30.6.2006 Mio €	1.1.–30.6.2005 Mio €	Veränderung	
			in Mio €	in %
Zinserträge	2.971	2.748	223	8,1
Zinsaufwendungen	-1.638	-1.466	-172	11,7
Zinsüberschuss (4)	1.333	1.282	51	4,0
Kreditrisiko (5)	-195	-208	14	-6,5
Zinsüberschuss nach Kreditrisiko	1.139	1.074	65	6,1
Provisionserträge	1.036	829	206	24,8
Provisionsaufwendungen	-165	-163	-2	0,9
Provisionsüberschuss (6)	871	666	205	30,7
Handelsergebnis (7)	239	118	121	> 100
Verwaltungsaufwand (8)	-1.391	-1.271	-121	9,5
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen (9)	-3	-14	11	-78,5
Betriebsergebnis	854	573	281	49,1
Finanzanlageergebnis	705	40	665	> 100
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-8	-	-8	> -100
Zuführung Restrukturierungsrückstellung	-	-	-	
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-2	-2	-	-6,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Ergebnis vor Steuern	1.549	611	938	153,6
Ertragsteuern	-164	-116	-48	41,3
Periodenüberschuss	1.385	495	890	180,0
Fremdanteile am Periodenüberschuss	-69	-41	-28	67,7
Periodenüberschuss ohne Fremdanteile	1.316	453	862	190,3

Kennzahlen

	1.1.–30.6.2006	1.1.–30.6.2005
Ergebnis je Aktie (in €)	8,95	3,09
Eigenkapitalrendite vor Steuern (ROE before taxes)	40,0 %	17,3 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE after taxes)	37,1 %	13,7 %
Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio)	57,0 %	61,9 %
Kreditrisiko/Zinsüberschuss (Risk/Earnings-Ratio)	14,6 %	16,2 %

Gewinn- und Verlustrechnung der BA-CA Gruppe Quartalsübersicht

Mio €	2. Qu. 2006	1. Qu. 2006	4. Qu. 2005	3. Qu. 2005	2. Qu. 2005
Zinserträge	1.545	1.426	1.226	1.417	1.436
Zinsaufwendungen	-854	-784	-540	-774	-750
Zinsüberschuss	690	643	686	644	686
Kreditrisiko	-84	-110	-179	-108	-98
Zinsüberschuss nach Kreditrisiko	606	533	507	536	588
Provisionserträge	533	503	490	443	421
Provisionsaufwendungen	-78	-86	-80	-62	-85
Provisionsüberschuss	455	416	410	381	336
Handelsergebnis	87	152	51	68	39
Verwaltungsaufwand	-699	-693	-705	-646	-637
Saldo sonstige betriebliche Erträge /Aufwendungen	-	-3	-27	-7	1
Betriebsergebnis	449	405	237	332	328
Finanzanlageergebnis	688	17	13	229	5
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-8	-	-4	-	-
Zuführung Restrukturierungsrückstellung	-	-	-48	-60	-
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-1	-1	-8	-1	-2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Ergebnis vor Steuern	1.128	421	190	500	331
Ertragsteuern	-84	-80	-18	-92	-63
Periodenüberschuss	1.044	341	172	409	268
Fremdanteile am Periodenüberschuss	-36	-34	-32	-38	-21
Periodenüberschuss ohne Fremdanteile	1.008	308	140	371	246

Kennzahlen

	2. Qu. 2006	1. Qu. 2006	4. Qu. 2005	3. Qu. 2005	2. Qu. 2005
Ergebnis je Aktie (in €)	6,86	2,09	0,95	2,53	1,68
Eigenkapitalrendite vor Steuern (ROE before taxes)	56,8 %	22,3 %	10,1 %	26,8 %	18,5 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE after taxes)	55,3 %	17,9 %	8,1 %	21,5 %	14,8 %
Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio)	56,7 %	57,3 %	62,9 %	59,5 %	59,9 %
Kreditrisiko/Zinsüberschuss (Risk/Earnings-Ratio)	12,2 %	17,1 %	26,0 %	16,7 %	14,3 %

Bilanz der BA-CA Gruppe zum 30. Juni 2006
 verglichen mit den Bilanzen zum 31. Dezember 2005 und 30. Juni 2005

Aktiva

(Textzahlenverweis)	30.6.2006 Mio €	31.12.2005 Mio €	Veränderung Mio € in %		30.6.2005 Mio €	Veränderung Mio € in %	
Barreserve (10)	3.597	3.855	-258	-6,7	2.730	867	31,7
Handelsaktiva (11)	17.835	17.665	170	1,0	19.496	-1.661	-8,5
Forderungen an Kreditinstitute (12)	29.577	26.384	3.192	12,1	23.752	5.825	24,5
Forderungen an Kunden (13)	88.870	86.404	2.466	2,9	85.958	2.912	3,4
- Risikovorsorge zu Forderungen (14)	-3.109	-3.232	123	-3,8	-3.235	125	-3,9
Finanzanlagen (15)	18.221	18.172	50	0,3	18.728	-507	-2,7
Sachanlagen (16)	1.056	1.097	-41	-3,7	1.144	-88	-7,7
Immaterielle Vermögenswerte (17)	1.354	1.358	-4	-0,3	1.199	154	12,9
Sonstige Aktiva (18)	3.226	3.956	-731	-18,5	4.748	-1.523	-32,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	3.221	-3.221	-100,0			
AKTIVA	160.626	158.879	1.746	1,1	154.520	6.106	4,0

Passiva

(Textzahlenverweis)	30.6.2006 Mio €	31.12.2005 Mio €	Veränderung Mio € in %		30.6.2005 Mio €	Veränderung Mio € in %	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (19)	39.743	44.279	-4.535	-10,2	43.387	-3.643	-8,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (20)	65.180	61.863	3.316	5,4	60.438	4.742	7,8
Verbriefte Verbindlichkeiten (21)	26.337	22.703	3.634	16,0	20.102	6.234	31,0
Handelspassiva (22)	7.354	6.807	547	8,0	9.270	-1.916	-20,7
Rückstellungen (23)	4.876	4.753	124	2,6	4.060	816	20,1
Sonstige Passiva (24)	3.741	3.671	70	1,9	4.328	-587	-13,6
Nachrangkapital (25)	5.198	5.400	-201	-3,7	5.532	-333	-6,0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	1.884	-1.884	-100,0			
Eigenkapital	8.196	7.521	675	9,0	7.404	792	10,7
hievon Anteile im Fremdbesitz	620	650	-30	-4,7	503	117	23,2
PASSIVA	160.626	158.879	1.746	1,1	154.520	6.106	4,0

Geldflussrechnung

Mio €	1.1. – 30.6.2006	1.1. – 30.6.2005
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	4.453 *)	2.724
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-544	1.291
Cashflow aus Investitionstätigkeit	235	-1.309
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-553	27
Einflüsse aus Wechselkursänderungen	6	-3
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	3.597	2.730

*) Der Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode inkludiert die Barreserve der zum Verkauf gehaltenen Vermögensgegenstände.

Entwicklung des Eigenkapitals der BA-CA Gruppe

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen ¹⁾	Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39 ²⁾	Pensionsähnliche Verpflichtungen IAS 19	Anteile im Eigenbesitz	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
Stand 1.1.2005	1.069	2.749 ¹⁾	3.197	-409	36	-183	6.460	440	6.899
Erstanwendungsrechnung			-17		17		-	1	1
Stand 1.1.2005 nach Erstanwendung	1.069	2.749	3.180	-409	53	-183	6.460	441	6.900
Kapitalerhöhung							-		-
Anteile an herrschenden Unternehmen		1					1		1
Unternehmenserwerbe									-
Erfasste Erträge und Aufwendungen			453	62	148		663	62	725
Ausschüttung			-221				-221		-221
Übrige Veränderungen			-1				-1		-1
Stand 30.6.2005	1.069	2.750 ¹⁾	3.412	-347	201	-183	6.902	503	7.404

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen ¹⁾	Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39 ²⁾	Pensionsähnliche Verpflichtungen IAS 19	Anteile im Eigenbesitz	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
Stand 1.1.2006	1.069	2.751	3.954	-293	125	-734	6.871	650	7.521
Kapitalerhöhung							-		-
Anteile an herrschenden Unternehmen		-4					-4	2	-2
Unternehmenserwerbe									-
Erfasste Erträge und Aufwendungen			1.316	-125	-121		1.069	31	1.100
Ausschüttung			-368				-368	-63	-430
Übrige Veränderungen			7				7		7
Stand 30.6.2006	1.069	2.747 ¹⁾	4.909	-418	3	-734	7.576	620	8.196

1) Kapitalrücklage im Einzelabschluss der BA-CA AG 2.154 Mio €.

	1.1.2006	30.6.2006
2) Bewertungsrücklagen gem. IAS 39 (inkl. Erstanwendung)		
Cashflow-Hedge-Rücklage	-111	-185
AfS-Rücklage	236	188
Summe	125	3

Darstellung der erfassten Ertrags- und Aufwandsposten im Eigenkapital

Mio €	2006	2005
Bewertungsgewinne von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (AfS-Rücklage)	-52	53
Gewinne aus Cashflow-Hedges (Cashflow-Hedge-Rücklage)	-117	145
Währungsumrechnungsdifferenzen (Veränderung Währungsrücklage)	-147	67
Währungsrücklage von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-	-
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	-	-
Steuern auf Posten, die direkt in das oder aus dem Eigenkapital übertragen wurden	31	-34
Direkt im Eigenkapital erfasst	-285	230
Periodenüberschuss	1.385	495
Summe in der Berichtsperiode erfasster Ertrags- und Aufwandsposten	1.100	725
Anteile im Eigenbesitz	1.069	663
Anteile im Fremdbesitz	31	62

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss der Bank Austria Creditanstalt

Der Zwischenbericht der Bank Austria Creditanstalt-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Für den Zwischenbericht wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewendet. Er deckt das erste Halbjahr 2006 (1. Jänner 2006 bis 30. Juni 2006) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode.

(1) Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Da keine Finanzinstrumente mit einem Verwässerungseffekt ausgegeben sind, sind der Gewinn je Aktie und der verwässerte Gewinn je Aktie gleich hoch. Für das erste Halbjahr 2006 wird der Gewinn je Aktie, gerechnet auf die Aktienzahl von 147.031.740 Stück, mit 8,95 € (Vergleichswert der Vorjahresperiode: 3,09 €) ausgewiesen, die annualisierten Werte betragen 17,90 € für die Berichtsperiode bzw. 6,17 € für die Vergleichsperiode des Vorjahres (Wert für das Gesamtjahr 2005: 6,56 €).

(2) Gewinn je Aktie

Mit 1. Jänner 2006 wurden folgende Töchter beziehungsweise Teilkonzerne in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

- CA IB Securities S.A., Warschau
- BPH Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A., Warschau
- BPH PBK Zarzadzanie Funduszami Sp. z o.o., Warschau
- CA IB Polska S.A., Warschau
- CA IB Corporate Finance Beratungs Ges. m. b. H., Wien (Teilkonzern)
- CA IB International Markets AG, Wien
- CA IB International Markets Ltd., London
- Universale International Realitäten GmbH, Wien (Teilkonzern)
- Nova banjalucka banka a. d., Banja Luka

Am 30. Dezember 2005 erwarb die Bank Austria Creditanstalt AG 83,27 % (das entspricht 19.987 Stück Aktien) der bosnisch-herzegowinischen Nova banjalucka banka a. d., Banja Luka, welche mit 1. Jänner 2006 in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde. Der Kaufpreis in Höhe von 31,3 Mio € wurde bar bezahlt. Durch den Kauf entstand in der Bank Austria Creditanstalt Gruppe ein vorläufiger Firmenwert in der Höhe von 24,5 Mio €.

Im ersten Quartal 2006 hat die Bank Austria Creditanstalt eine Kapitalerhöhung um 16 Mio bosnische Mark durchgeführt, wodurch die Beteiligung der Bank Austria Creditanstalt auf 90,9 % stieg.

Weiters wurde am 1. April die

- AWT International Trade AG, Wien (Teilkonzern)
- in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Am 30. Juni hat die Bank Austria Creditanstalt AG ihre 99,75 % (4.541.258 Stück Aktien) Beteiligung an der HVB Splitska banka d. d., Split an die französische Société Générale verkauft. Aus dem Verkauf resultiert ein Gewinn in der Bank Austria Creditanstalt Gruppe von 684,3 Mio €.

(3) Veränderungen im Konzern / Konsolidierungskreis 2006

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

(4) Zinsüberschuss

Mio €	1.1.–30.6.2006	1.1.–30.6.2005
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.353	2.121
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	327	328
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	36	63
verbundenen Unternehmen	5	20
nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	36	34
sonstigen Beteiligungen	21	8
Immobilien des Finanzanlagebestandes	10	12
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	-1.004	-953
verbriefte Verbindlichkeiten	-390	-284
Nachrangkapital	-133	-136
Ergebnis aus dem Leasinggeschäft	72	67
ZINSÜBERSCHUSS	1.333	1.282

(5) Kreditrisiko

Mio €	1.1.–30.6.2006	1.1.–30.6.2005
Zuführungen	415	407
<i>Wertberichtigungen auf Kredite und Darlehen</i>	<i>408</i>	<i>396</i>
<i>Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten</i>	<i>7</i>	<i>11</i>
Auflösungen	-210	-194
<i>Wertberichtigungen auf Kredite und Darlehen</i>	<i>-163</i>	<i>-161</i>
<i>Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten</i>	<i>-47</i>	<i>-33</i>
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	-25	-23
Direktabschreibungen von Forderungen	14	18
KREDITRISIKO	195	208

(6) Provisionsüberschuss

Mio €	1.1.–30.6.2006	1.1.–30.6.2005
Wertpapier- und Depotgeschäft	260	168
Außenhandelsgeschäft / Zahlungsverkehr	470	388
Kreditgeschäft	88	77
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	53	32
PROVISIONSÜBERSCHUSS	871	666

(7) Handelsergebnis

Mio €	1.1.–30.6.2006	1.1.–30.6.2005
Kursbezogene Geschäfte	84	44
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	155	75
HANDELSERGEBNIS	239	118

Mio €	1.1.–30.6.2006	1.1.–30.6.2005
Personalaufwand	792	709
<i>Löhne und Gehälter</i>	567	476
<i>Sozialaufwand</i>	121	114
<i>Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</i>	104	119
Andere Verwaltungsaufwendungen	475	445
Abschreibungen und Wertberichtigungen	124	116
<i>auf Sachanlagen</i>	62	66
<i>auf immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte</i>	61	51
VERWALTUNGSaufWAND	1.391	1.271

(8) Verwaltungsaufwand

Mio €	1.1.–30.6.2006	1.1.–30.6.2005
Sonstige betriebliche Erträge	47	37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50	-52
SALDO SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN	-3	-14

(9) Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

Details zur Bilanz

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	3.460	3.524
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	137	331
BARRESERVE	3.597	3.855

(10) Barreserve

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.840	9.403
Geldmarktpapiere	79	77
Anleihen und Schuldverschreibungen	8.760	9.325
<i>von öffentlichen Emittenten</i>	979	1.056
<i>von anderen Emittenten</i>	7.781	8.270
Konzern-eigene Schuldverschreibungen	-	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.387	1.034
Aktien	652	371
Investmentfondsanteile	734	660
Sonstige	2	3
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	7.604	7.223
Sonstige Handelsaktiva	4	5
HANDELSAKTIVA	17.835	17.665

(11) Handelsaktiva

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Kredite und Darlehen	7.286	6.560
Geldanlagen	22.290	19.824
FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE	29.577	26.384

(12) Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten

(13) Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Kommunaldarlehen	3.461	3.482
Immobilienfinanzierung	10.400	9.809
Kontokorrentkredite	17.930	17.067
Darlehen	44.795	44.173
Geldanlagen	739	504
Sonstige Kredite	5.557	5.434
Forderungen aus Finance Lease	5.988	5.934
FORDERUNGEN AN KUNDEN	88.870	86.404

(14) Risikovorsorge zu Forderungen

Mio €	für Forderungen an Kreditinstitute		für Forderungen an Kunden		Summe	
	30.6.2006	30.6.2005	30.6.2006	30.6.2005	30.6.2006	30.6.2005
Stand Beginn des Berichtsjahres nach Erstanwendungseffekten	26	26	3.205	3.283	3.231	3.309
Zuführung	–	–1	422	415	422	414
Auflösung	–	–	–163	–161	–163	–161
Verwendung	–5	–2	–275	–287	–280	–288
Währungsdifferenzen und andere nicht erfolgswirksame Änderungen	–	11	–101	–50	–101	–39
STAND ENDE DER BERICHTSPERIODE	21	33	3.088	3.201	3.109	3.235

(15) Finanzanlagen

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
HtM-Finanzanlagen – Schuldverschreibungen	6.096	6.847
AfS-Finanzanlagen	8.421	8.160
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	507	748
Sonstige Beteiligungen	275	162
Übrige festverzinsliche Wertpapiere	4.419	3.913
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.221	3.337
Fair-Value-Option Finanzanlagen	2.287	1.963
Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere	2.055	1.738
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	232	226
At equity bewertete Unternehmen	1.015	987
hievon Firmenwert Equity	91	99
Als Finanzanlagen gehaltene Grundstücke und Gebäude	403	214
FINANZANLAGEN	18.221	18.172

Im ersten Halbjahr hat die Bank Austria Creditanstalt Gruppe aus der Nutzung der Fair-Value-Option für Finanzanlagen einen positiven Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 3 Mio € erzielt.

(16) Sachanlagen

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Bankbetrieblich genutzte Grundstücke und Bauten	675	691
Sonstige Grundstücke und Bauten	54	58
Sonstige Sachanlagen*)	328	348
SACHANLAGEN	1.056	1.097

*) Inklusive Leasinggegenstände

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Firmenwerte	1.119	1.091
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	235	266
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	1.354	1.358

**(17) Immaterielle
Vermögenswerte**

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Steueransprüche	1.059	1.010
<i>Tatsächliche Steuern</i>	<i>52</i>	<i>53</i>
<i>Latente Steuern</i>	<i>1.007</i>	<i>957</i>
Positive Marktwerte aus derivativen Hedginginstrumenten	1.220	2.075
Sonstige Vermögenswerte	668	762
Rechnungsabgrenzungsposten	279	110
SONSTIGE AKTIVA	3.226	3.956

(18) Sonstige Aktiva

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Täglich fällig	6.665	6.069
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	33.078	38.210
<i>Geldmarktverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	<i>19.858</i>	<i>25.333</i>
<i>Sonstige</i>	<i>13.221</i>	<i>12.877</i>
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	39.743	44.279

**(19) Verbindlichkeiten
gegenüber Kreditinstituten
nach Geschäftsarten**

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Spareinlagen	18.642	18.102
Andere Verbindlichkeiten	46.538	43.762
<i>Täglich fällig</i>	<i>24.626</i>	<i>23.173</i>
<i>Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>	<i>21.912</i>	<i>20.589</i>
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	65.180	61.863

**(20) Verbindlichkeiten
gegenüber Kunden nach
Geschäftsarten**

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Begebene Schuldverschreibungen	22.528	21.203
Pfand- und Kommunalbriefe	2.463	2.690
Sonstige Schuldverschreibungen	20.065	18.514
<i>hievon erfolgswirksam zum Marktwert</i>	<i>1.401</i>	<i>1.129</i>
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	3.808	1.499
VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	26.337	22.703

**(21) Verbrieftete Verbindlich-
keiten nach Geschäftsarten**

Bei begebenen Schuldverschreibungen handelt es sich um börsennotierte, verbrieftete Verbindlichkeiten. Die anderen verbrieften Verbindlichkeiten sind nicht börsennotierte Emissionen der Bank Austria Creditanstalt Gruppe und Einlagenzertifikate in der Höhe von 3.808 Mio €. Aufgrund komplexer Strukturen der „embedded derivatives“ wurde im Konzern von der Möglichkeit der Fair-Value-Option Gebrauch gemacht. Sonstige Schuldverschreibungen in der Höhe von 1.401 Mio € wurden in Summe mit einem positiven Bewertungsergebnis von 51 Mio € erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet. Das Bewertungsergebnis aufgrund der Veränderung unserer eigenen Bonität beträgt –5 Mio € für das abgelaufene Halbjahr.

(22) Handelspassiva

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	7.006	6.470
Sonstige Handelspassiva	349	337
HANDELPASSIVA	7.354	6.807

(23) Rückstellungen

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.671	3.654
Steuerverpflichtungen	679	603
<i>Tatsächliche Steuern</i>	79	62
<i>Latente Steuern</i>	600	541
Restrukturierungsrückstellungen	97	112
Rückstellungen im Kreditgeschäft	190	153
Sonstige Rückstellungen für drohende Verluste	241	230
RÜCKSTELLUNGEN	4.876	4.753

(24) Sonstige Passiva

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Negative Marktwerte aus derivativen Hedginginstrumenten	1.983	1.990
Sonstige Verbindlichkeiten	1.577	1.537
Rechnungsabgrenzungsposten	181	144
SONSTIGE PASSIVA	3.741	3.671

(25) Nachrangkapital

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.851	3.893
Ergänzungskapital	950	1.103
Tier 1-fähiges Nachrangkapital	398	404
NACHRANGKAPITAL	5.198	5.400

Zusätzliche IAS-Informationen**(26) Mitarbeiter**

(Personenjahre)	30.6.2006	30.6.2005
Bank Austria Creditanstalt Gruppe	33.068	30.336
Bank Austria Creditanstalt AG und Funktionstöchter ¹⁾	9.963	10.375
CEE und andere Tochtergesellschaften ²⁾	23.105	19.961
<i>davon: Polen</i>	10.245	10.058

1) Einschließlich einer nicht konsolidierten Tochtergesellschaften (per 30.6.2006).

2) Einschließlich der konsolidierten Asset Management GmbH, BA Cayman Islands Ltd., Bank Austria Creditanstalt Leasing Gruppe, Bank Austria Creditanstalt Real Invest GmbH, Capital Invest die KAG der BA-CA Gruppe GmbH, Schoellerbank AG, VISA-SERVICE Kreditkarten AG. Personalstand Juni 2006 zusätzlich einschließlich AWT International Trade AG, CA IB Securities Warschau, CA IB Corporate Finance Beratungs Ges.mBH, Banking Transactions Services s.r.o., CAIB International Markets Wien, CAIB Polska SA, Universale International Realitäten.

Alle Angaben exklusive Karenzen.

Anfang Juli hat der Vorstand der BA-CA AG grundsätzlich den Verkauf der Bank BPH S. A., Krakau, an die UniCredit S. p. A., Genua, beschlossen. Die genauen Bedingungen sollen am 4. August 2006 durch den Aufsichtsrat genehmigt werden.

(27) Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses

Die Ergebnisse der parallel dazu laufenden Verhandlungen über die Übertragung der CEE-Tochterbanken der UniCredit S. p. A., Genua, an die BA-CA AG sollen ebenfalls am 4. August 2006 beschlossen werden.

(28) Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung 1. Halbjahr 2005/1. Halbjahr 2006

Mio €		Privat- kunden Österreich	Firmen- kunden Österreich	Groß- kunden und Immobilien	Zentral- und Ost- europa	Inter- national Markets	Corporate Center	BA-CA GRUPPE
Zinsüberschuss	1. Hj. 2006	339	184	219	568	13	11	1.333
	1. Hj. 2005	337	185	229	448	63	19	1.282
Kreditrisiko	1. Hj. 2006	-70	-62	3	-67	1	-	-195
	1. Hj. 2005	-47	-91	-15	-64	9	-	-208
Provisionsüberschuss	1. Hj. 2006	292	129	104	332	33	-18	871
	1. Hj. 2005	246	116	60	233	13	-2	666
Handelsergebnis	1. Hj. 2006	-	-	1	48	168	22	239
	1. Hj. 2005	2	-	-	26	94	-4	118
Verwaltungsaufwand	1. Hj. 2006	-453	-182	-151	-485	-106	-15	-1.391
	1. Hj. 2005	-454	-188	-134	-384	-84	-28	-1.271
Saldo sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	1. Hj. 2006	3	-1	2	-10	3	1	-3
	1. Hj. 2005	-	-	2	-2	-19	4	-14
Betriebsergebnis	1. Hj. 2006	110	67	178	386	112	1	854
	1. Hj. 2005	84	22	141	259	77	-10	573
Finanzanlageergebnis	1. Hj. 2006	1	1	5	669	11	18	705
	1. Hj. 2005	2	-	13	-3	8	20	40
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	1. Hj. 2006	-8	-	-	-	-	-	-8
	1. Hj. 2005	-	-	-	-	-	-	-
Zuführung Restrukturierungsrückstellung	1. Hj. 2006	-	-	-	-	-	-	-
	1. Hj. 2005	-	-	-	-	-	-	-
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	1. Hj. 2006	-	-	-1	-1	-	-	-2
	1. Hj. 2005	-	-	-1	-1	-	-	-2
Ergebnis vor Steuern	1. Hj. 2006	103	68	182	1.054	123	19	1.549
	1. Hj. 2005	86	22	152	255	85	10	611
Ertragsteuern	1. Hj. 2006	-23	-17	-40	-84	-27	26	-164
	1. Hj. 2005	-19	-6	-33	-53	-18	12	-116
Periodenüberschuss	1. Hj. 2006	81	51	142	970	96	45	1.385
	1. Hj. 2005	67	17	120	202	67	22	495
Kredit- und Marktrisikooäquivalent (Ø, BWG)	1. Hj. 2006	13.559	13.675	20.219	26.021	2.261	1.986	77.721
	1. Hj. 2005	12.800	13.310	21.120	19.815	3.571	3.486	74.101
Durchschnittliches gebundenes Eigenkapital	1. Hj. 2006	949	957	1.415	2.550	158	1.716	7.747
	1. Hj. 2005	896	932	1.478	1.960	250	1.550	7.066
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	1. Hj. 2006	21,8	14,2	25,8	82,6	155,3	n. a.	40,0
	1. Hj. 2005	19,2	4,8	20,6	26,0	68,1	n. a.	17,3
Eigenkapitalrendite nach Steuern, vor Abzug der Fremdanteile in %	1. Hj. 2006	17,0	10,7	20,1	76,1	121,5	n. a.	35,8
	1. Hj. 2005	15,1	3,6	16,2	20,6	53,8	n. a.	14,0
Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio) in %	1. Hj. 2006	71,6	58,5	46,3	51,7	48,9	n. a.	57,0
	1. Hj. 2005	77,5	62,3	46,2	54,3	55,3	n. a.	61,9
Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss	1. Hj. 2006	20,5	33,4	1,5	11,9	n. a.	n. a.	14,6
	1. Hj. 2005	14,0	49,2	6,7	14,3	n. a.	n. a.	16,2

Segmentberichterstattung 1.–2. Quartal 2006

Mio €		Privat- kunden Österreich	Firmen- kunden Österreich	Groß- kunden und Immobilien	Zentral- und Ost- europa	Inter- national Markets	Corporate Center	BA-CA GRUPPE
Zinsüberschuss	2. Qu. 2006	174	92	109	278	11	26	690
	1. Qu. 2006	165	91	110	290	1	-15	643
Kreditrisiko	2. Qu. 2006	-45	-19	6	-28	1	-	-84
	1. Qu. 2006	-25	-43	-3	-40	-	-	-110
Provisionsüberschuss	2. Qu. 2006	145	65	60	172	24	-11	455
	1. Qu. 2006	146	64	44	160	9	-7	416
Handelsergebnis	2. Qu. 2006	-1	-	1	36	58	-6	87
	1. Qu. 2006	-	-	1	13	110	28	152
Verwaltungsaufwand	2. Qu. 2006	-217	-94	-80	-247	-52	-9	-699
	1. Qu. 2006	-236	-88	-71	-238	-55	-6	-693
Saldo sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	2. Qu. 2006	5	-	1	-5	2	-2	-
	1. Qu. 2006	-2	-1	-	-5	2	3	-3
Betriebsergebnis	2. Qu. 2006	62	44	97	205	44	-3	449
	1. Qu. 2006	49	23	81	181	68	4	405
Finanzanlageergebnis	2. Qu. 2006	-	-	2	673	1	12	688
	1. Qu. 2006	1	1	3	-4	10	6	17
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	2. Qu. 2006	-8	-	-	-	-	-	-8
	1. Qu. 2006	-	-	-	-	-	-	-
Zuführung Restrukturierungsrückstellung	2. Qu. 2006	-	-	-	-	-	-	-
	1. Qu. 2006	-	-	-	-	-	-	-
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	2. Qu. 2006	-	-	-	-1	-	-	-1
	1. Qu. 2006	-	-	-	-	-	-	-1
Ergebnis vor Steuern	2. Qu. 2006	54	44	99	878	45	8	1.128
	1. Qu. 2006	50	24	84	176	77	10	421
Ertragsteuern	2. Qu. 2006	-12	-11	-22	-47	-10	18	-84
	1. Qu. 2006	-11	-6	-18	-37	-17	9	-80
Periodenüberschuss	2. Qu. 2006	42	33	77	831	35	26	1.044
	1. Qu. 2006	39	18	65	139	61	19	341
Kredit- und Marktrisikoäquivalent (Ø, BWG)	2. Qu. 2006	13.494	13.612	20.302	26.409	2.279	2.206	78.303
	1. Qu. 2006	13.623	13.739	20.136	25.633	2.243	1.765	77.140
Durchschnittliches gebundenes Eigenkapital	2. Qu. 2006	945	953	1.421	2.586	160	1.882	7.946
	1. Qu. 2006	954	962	1.410	2.515	157	1.551	7.548
<i>Eigenkapitalrendite vor Steuern in %</i>	<i>2. Qu. 2006</i>	<i>22,7</i>	<i>18,5</i>	<i>27,8</i>	<i>135,7</i>	<i>113,8</i>	<i>n. a.</i>	<i>56,8</i>
	<i>1. Qu. 2006</i>	<i>20,9</i>	<i>10,0</i>	<i>23,7</i>	<i>28,0</i>	<i>197,4</i>	<i>n. a.</i>	<i>22,3</i>
<i>Eigenkapitalrendite nach Steuern, vor Abzug der Fremdantheile in %</i>	<i>2. Qu. 2006</i>	<i>17,7</i>	<i>13,9</i>	<i>21,6</i>	<i>128,5</i>	<i>88,8</i>	<i>n. a.</i>	<i>52,5</i>
	<i>1. Qu. 2006</i>	<i>16,4</i>	<i>7,5</i>	<i>18,5</i>	<i>22,2</i>	<i>154,7</i>	<i>n. a.</i>	<i>18,1</i>
<i>Aufwand/Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio) in %</i>	<i>2. Qu. 2006</i>	<i>67,1</i>	<i>59,9</i>	<i>46,9</i>	<i>51,5</i>	<i>54,4</i>	<i>n. a.</i>	<i>56,7</i>
	<i>1. Qu. 2006</i>	<i>76,2</i>	<i>57,1</i>	<i>45,8</i>	<i>51,9</i>	<i>44,6</i>	<i>n. a.</i>	<i>57,3</i>
<i>Kreditrisiko in % vom Zinsüberschuss</i>	<i>2. Qu. 2006</i>	<i>25,6</i>	<i>20,3</i>	<i>5,5</i>	<i>10,0</i>	<i>9,4</i>	<i>n. a.</i>	<i>12,2</i>
	<i>1. Qu. 2006</i>	<i>15,2</i>	<i>46,7</i>	<i>2,6</i>	<i>13,7</i>	<i>-</i>	<i>n. a.</i>	<i>17,1</i>

Die Kapitalallokation erfolgt nach aufsichtsrechtlichen Relationen. Die inländischen Unternehmensbereiche werden mit Eigenkapital im Ausmaß von 7 % der Risikopositionen (Kredit- und Marktrisikooäquivalente) ausgestattet. Den Auslandseinheiten im Geschäftsfeld CEE wird entsprechend der internationalen Kapitalmarktsicht Eigenkapital in Höhe von 10 % der jeweiligen Risikoäquivalente zugeordnet. Die Differenz zum tatsächlich vorhandenen Eigenkapital wird dem Geschäftsfeld Corporate Center übertragen. Das den Segmenten zugeordnete Eigenkapital wird konzern einheitlich mit 5 % verzinst.

Informationen aufgrund österreichischen Rechts

Eigenmittelentwicklung und -erfordernis der BA-CA Kreditinstitutsguppe

(29) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Kernkapital (Tier 1)	6.120	6.236
<i>Eingezahltes Kapital</i>	<i>1.069</i>	<i>1.069</i>
<i>Kapitalrücklage</i>	<i>2.154</i>	<i>2.154</i>
<i>Gewinnrücklage</i>	<i>785</i>	<i>786</i>
<i>Hafrücklage</i>	<i>2.072</i>	<i>2.072</i>
<i>Unversteuerte Rücklagen</i>	<i>87</i>	<i>87</i>
<i>Konsolidierung gem. § 24 Abs. 2 BWG</i>	<i>276</i>	<i>455</i>
<i>Fonds für allgemeine Bankrisiken</i>	<i>61</i>	<i>61</i>
<i>– Immaterielle Anlagewerte</i>	<i>– 384</i>	<i>– 448</i>
Ergänzende Elemente (Tier 2)	3.345	3.646
<i>Stille Reserven</i>	<i>–</i>	<i>–</i>
<i>Ergänzungskapital</i>	<i>950</i>	<i>1.093</i>
<i>Partizipationskapital</i>	<i>–</i>	<i>–</i>
<i>Neubewertungsreserve</i>	<i>62</i>	<i>139</i>
<i>Nachrangiges Kapital</i>	<i>2.333</i>	<i>2.414</i>
Abzugsposten	– 774	– 730
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 minus Abzugsposten)	8.691	9.152
Eigenmittelerfordernis für Bankbuch	6.220	6.021
Bemessungsgrundlage (Bankbuch)	77.751	75.263
Kernkapitalquote	7,87 %	8,29 %
Gesamtkapitalquote	11,18 %	12,16 %
Vorhandenes Tier 3	455	286
Eigenmittelerfordernis für Handelsbuch und offene Fremdwährungspositionen	275	252
Mit Tier 3 bedecktes Erfordernis	275	252

Eigenmittelerfordernis der BA-CA Kreditinstitutsgruppe nach BWG
per 30. Juni 2006

Mio € Anrechnungssätze	Ungewichtete Volumina	Gewichtete Werte	Eigenmittel- erfordernis
0 %	34.179	–	
10 %	1.164	116	9
20 %	8.138	1.628	130
50 %	17.145	8.573	686
100 %	58.692	58.692	4.695
Investmentzertifikate	1.332	466	38
AKTIVA	120.650	69.475	5.558
Außerbilanzielle Geschäfte	43.568	8.252	660
Besondere außerbilanzmäßige Finanzgeschäfte	10.483	24	2
BANKBUCH	174.701	77.751	6.220

Sonstige Informationen

(30) Eventualverbindlichkeiten

Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Bürgschaften und Garantien	11.187	12.540
Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	14	21
EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	11.202	12.562
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	26	449
Sonstige Kreditrisiken	10.622	10.738
KREDITRISIKEN	10.648	11.187

Ende der Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung unserer vollkonsolidierten CEE-Tochterbanken

in Mio €

	Polen		Ungarn		Tschech. Rep. ¹⁾		Slowakei		
	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	
Zinsüberschuss	270,5	235,7	64,0	54,5	62,9	49,2	16,6	15,5	
Kreditrisiko	-35,2	-33,1	-7,8	-5,9	-3,0	-4,6	-3,3	-1,6	
Provisionsüberschuss	169,5	115,4	31,5	27,2	39,4	32,0	7,6	6,1	
Handelsergebnis	-0,5	19,8	3,9	11,1	7,7	0,9	3,7	5,0	
Verwaltungsaufwand	-207,6	-192,2	-46,6	-44,9	-41,4	-38,1	-13,4	-12,9	
Saldo sonst. betriebl. Erträge/Aufwendungen	-1,3	4,2	0,4	-0,7	1,0	0,1	-	-	
Betriebsergebnis	195,4	149,7	45,4	41,2	66,6	39,5	11,1	12,2	
Finanzanlageergebnis	2,1	-5,0	-	-	-6,5	-0,3	1,5	0,1	
Abschreibungen auf Geschäfts- o. Firmenwerte	-	-2,7	-	-	-	-	-	-	
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-0,8	-0,5	-	-	-	-	-	-	
Restrukturierungsrückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-	
EGT/Ergebnis vor Steuern	196,7	141,6	45,4	41,2	60,1	39,2	12,6	12,3	
Durchschnittliche Risikoaktiva	9.240	7.110	3.026	2.714	4.169	3.433	829	859	
Durchschnittliches Eigenkapital	1.681	1.515	450	418	560	459	215	197	
Cost/Income Ratio (in %)	47,4	51,2	46,7	48,8	37,3	46,3	48,2	48,5	
Eigenkapitalrendite vor Steuern (in %)⁵⁾	23,6	18,8	20,4	19,9	21,6	17,2	11,8	12,6	
Umrechnungskurs (Einheiten lokaler Währung je Euro)	3,899	4,083	262,010	247,709	28,492	30,172	37,643	38,625	
Auf-/Abwertung gegenüber dem Euro	+ 5 %		- 5 %		+ 6 %		+ 3 %		

in Lokalwährung

	Polen (Mio PLN)		Ungarn (Mio HUF)		Tschech. Rep. ¹⁾ (Mio CZK)		Slowakei (Mio SKK)		
	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	
Zinsüberschuss	1.055	962	16.759	13.504	1.792	1.484	623	599	
Kreditrisiko	-137	-135	-2.039	-1.473	-86	-140	-123	-60	
Provisionsüberschuss	661	471	8.264	6.732	1.123	967	284	235	
Handelsergebnis	-2	81	1.019	2.748	220	28	140	195	
Verwaltungsaufwand	-810	-785	-12.218	-11.124	-1.181	-1.149	-505	-498	
Saldo sonst. betriebl. Erträge/Aufwendungen	-5	17	118	-183	29	4	-	-	
Betriebsergebnis	762	611	11.903	10.204	1.898	1.193	419	470	
Finanzanlageergebnis	8	-20	-	-	-186	-9	55	5	
Abschreibungen auf Geschäfts- o. Firmenwerte	-	-11	-	-	-	-	-	-	
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-3	-2	-	-	-	-	-	-	
Restrukturierungsrückstellungen	-	-	-	-	-	-	-	-	
EGT/Ergebnis vor Steuern	767	578	11.903	10.204	1.712	1.184	475	475	
Durchschnittliche Risikoaktiva	36.028	29.026	792.782	672.348	118.779	103.588	31.223	33.191	
Durchschnittliches Eigenkapital	6.554	6.187	117.905	103.549	15.967	13.845	8.086	7.627	

1) 1. Hj. 2006 inkl. Hypo stavebni / 2) 1. Hj. 2006 inkl. Banca Tiriac / 3) Ab April 2005 inkl. Hebros Bank

4) HVB Bank Serbia and Montenegro (inkl. Eksimbanka) ab Q4 2005 konsolidiert / 5) Bezogen auf das tatsächliche durchschnittliche Eigenkapital.

Slowenien		Kroatien		Rumänien ²⁾		Bulgarien ³⁾		Bosnien		Serbien ⁴⁾	Gesamt CEE	
1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005
16,6	13,6	43,2	41,2	28,7	21,2	35,3	26,1	15,2	8,4	13,7	566,6	465,4
-2,1	-1,4	3,2	-5,1	-7,9	-3,7	-5,5	-4,8	-1,1	-1,6	-0,6	-63,4	-61,7
7,5	5,6	16,8	13,1	25,3	11,6	15,6	12,4	8,7	4,4	5,1	327,2	227,7
-0,7	-0,8	3,3	2,4	23,9	3,3	5,3	1,3	0,2	0,2	3,1	49,9	43,2
-13,6	-10,5	-34,3	-31,3	-35,7	-10,5	-28,9	-24,2	-17,3	-9,7	-12,3	-451,1	-374,4
0,7	0,1	-5,3	-0,9	-1,2	-0,9	-0,1	-	-0,2	-	-0,2	-6,0	1,8
8,3	6,5	26,9	19,4	33,1	21,0	21,8	10,8	5,5	1,6	8,9	423,2	302,0
0,2	0,1	-	-	-0,2	0,7	3,0	1,2	-	-	0,1	-	-3,1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-2,7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-0,8	-0,5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8,5	6,6	26,9	19,4	32,9	21,7	24,9	12,0	5,5	1,6	8,9	422,4	295,6
1.001	858	2.192	1.846	2.015	826	1.080	789	583	270	819	24.954	18.705
141	112	275	224	250	77	139	113	69	36	53	3.833	3.152
56,6	57,2	59,1	56,1	46,5	29,9	51,4	60,7	72,1	75,5	56,4	48,1	50,7
12,1	11,9	19,7	17,5	26,5	56,7	36,0	21,3	16,2	8,9	33,8	22,2	18,9
239,559	239,641	7,310	7,414	3,555	3,693	1,956	1,956	1,956	1,956	86,871		
0%		+1%		+4%		0%		0%				

Slowenien (Mio SIT)		Kroatien (Mio HRK)		Rumänien ²⁾ (Mio RON)		Bulgarien ³⁾ (Mio BGN)		Bosnien (Mio BAM)		Serbien ⁴⁾ (Mio CSD)
1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006	1. Hj. 2005	1. Hj. 2006
3.966	3.257	316	306	102	78	69	51	30	16	1.192
-506	-326	23	-38	-28	-14	-11	-9	-2	-3	-56
1.802	1.338	123	97	90	43	31	24	17	9	446
-173	-202	24	18	85	12	10	3	-	-	271
-3.254	-2.526	-251	-232	-127	-39	-57	-47	-34	-19	-1.066
158	21	-39	-7	-4	-3	-	-	-	-	-16
1.993	1.562	197	144	118	78	43	21	11	3	770
40	26	-	-	-1	3	6	2	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.033	1.588	197	144	117	80	49	23	11	3	773
239.789	205.575	16.023	13.688	7.164	3.049	2.111	1.544	1.140	527	71.146
33.805	26.855	2.011	1.659	887	285	272	221	135	71	4.616

Die Finanzinformationen der Töchter entsprechen den gemäß IFRS erstellten Jahresabschlüssen, so wie sie in die Konzernrechnungslegung der BA-CA Gruppe einfließen. Rundungsdifferenzen möglich.

Bilanzentwicklung unserer vollkonsolidierten CEE-Tochterbanken

in Mio €

	Polen			Ungarn			Tschech. Rep. ¹⁾			Slowakei			Slowenien		
	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005
Kredite an Nichtbanken	8.822	1 %	8.725	2.651	-3 %	2.744	3.770	16 %	3.264	1.125	12 %	1.004	1.111	6 %	1.049
Forderungen gg. Banken	3.531	16 %	3.049	936	76 %	533	1.358	11 %	1.222	188	10 %	171	540	63 %	331
Risikovorsorgen	-377	-19 %	-464	-34	-19 %	-41	-46	19 %	-39	-17	-5 %	-17	-15	4 %	-15
Finanzanlagen	2.244	15 %	1.949	417	-8 %	454	1.895	95 %	972	203	-15 %	238	143	41 %	102
Sonstige Aktiva	1.619	-7 %	1.736	465	16 %	402	224	-23 %	292	374	-39 %	615	259	-38 %	416
Summe Aktiva	15.838	6 %	14.995	4.436	8 %	4.091	7.200	26 %	5.711	1.873	-7 %	2.010	2.037	8 %	1.884
Einlagen von Nichtbanken	9.833	2 %	9.664	2.166	-2 %	2.211	4.804	45 %	3.312	786	1 %	781	607	-3 %	628
Einlagen von Banken	1.334	-8 %	1.445	1.376	41 %	977	865	-12 %	987	778	-18 %	946	1.259	14 %	1.103
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.157	50 %	1.438	204	-10 %	227	705	8 %	655	54	1 %	53	-	-	-
Sonstige Passiva	1.044	31 %	800	295	41 %	209	254	8 %	236	41	96 %	21	29	98 %	15
Eigenkapital	1.470	-11 %	1.648	394	-16 %	467	572	9 %	522	215	3 %	209	143	3 %	138
Summe Passiva	15.838	6 %	14.995	4.436	8 %	4.091	7.200	26 %	5.711	1.873	-7 %	2.010	2.037	8 %	1.884
Loan/Deposit-Ratio (Kunden)	90 %		90 %	122 %		124 %	78 %		99 %	143 %		129 %	183 %		167 %
Loan/Deposit-Ratio (gesamt)	111 %		106 %	101 %		103 %	90 %		104 %	84 %		68 %	88 %		80 %
Mitarbeiter (Personenjahre)	10.245	1 %	10.181	1.400	2 %	1.366	1.087	-1 %	1.101	431	-3 %	443	409	5 %	391
Geschäftsstellen	510	1 %	503	61	13 %	54	34	42 %	24	27	0 %	27	13	0 %	13
Umrechnungskurs (Einheiten lokaler Währung je Euro)	4,055		3,860	283,350		252,870	28,493		29,000	38,350		37,880	239,630		239,500
Auf-/Abwertung gegenüber dem Euro	-5 %			-11 %			+2 %			-1 %			0 %		

in Lokalwährung

	Polen (Mio PLN)			Ungarn (Mio HUF)			Tschech. Rep. ¹⁾ (Mio CZK)			Slowakei (Mio SKK)			Slowenien (Mio SIT)		
	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005
Kredite an Nichtbanken	35.768	6 %	33.680	751.221	8 %	693.798	107.409	13 %	94.646	43.138	13 %	38.023	266.163	6 %	251.236
Forderungen gg. Banken	14.315	22 %	11.770	265.318	97 %	134.666	38.680	9 %	35.440	7.225	12 %	6.464	129.322	63 %	79.312
Risikovorsorgen	-1.528	-15 %	-1.792	-9.538	-9 %	-10.493	-1.323	17 %	-1.128	-636	-4 %	-660	-3.712	4 %	-3.554
Finanzanlagen	9.098	21 %	7.522	118.245	3 %	114.909	53.988	92 %	28.180	7.789	-14 %	9.016	34.353	41 %	24.394
Sonstige Aktiva	6.564	-2 %	6.700	131.734	30 %	101.550	6.392	-25 %	8.475	14.333	-38 %	23.292	62.114	-38 %	99.715
Summe Aktiva	64.216	11 %	57.880	1.256.980	22 %	1.034.430	205.146	24 %	165.614	71.848	-6 %	76.134	488.240	8 %	451.103
Einlagen von Nichtbanken	39.869	7 %	37.305	613.820	10 %	559.087	136.886	43 %	96.034	30.129	2 %	29.585	145.441	-3 %	150.294
Einlagen von Banken	5.408	-3 %	5.579	389.900	58 %	246.930	24.649	-14 %	28.617	29.838	-17 %	35.820	301.749	14 %	264.183
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.745	58 %	5.549	57.829	1 %	57.433	20.083	6 %	18.987	2.062	2 %	2.023	-	-	-
Sonstige Passiva	4.235	37 %	3.087	83.665	59 %	52.770	7.243	6 %	6.831	1.571	98 %	793	6.901	98 %	3.492
Eigenkapital	5.960	-6 %	6.361	111.766	-5 %	118.210	16.285	8 %	15.145	8.247	4 %	7.913	34.149	3 %	33.135
Summe Passiva	64.216	11 %	57.880	1.256.980	22 %	1.034.430	205.146	24 %	165.614	71.848	-6 %	76.134	488.240	8 %	451.103

1) Ab 1. Jänner 2006 inkl. Hypo stavebni

2) Ab 1. Jänner 2006 inklusive Nova banjalucka banka

Kroatien			Rumänien			Bulgarien			Bosnien-Herzegowina ²⁾			Serbien			Gesamt CEE		
30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005
2.125	11 %	1.913	1.375	0 %	1.376	1.060	-1 %	1.074	432	36 %	317	402	33 %	304	22.873	5 %	21.769
95	-45 %	173	487	437 %	91	183	-17 %	221	191	-11 %	214	118	113 %	56	7.627	26 %	6.059
-48	-18 %	-59	-27	27 %	-21	-43	-5 %	-45	-10	136 %	-4	-14	1 %	-14	-632	-12 %	-721
419	57 %	267	41	-92 %	510	146	-3 %	150	1	576 %	-	9	51 %	6	5.517	19 %	4.648
803	-11 %	899	723	14 %	633	248	-12 %	281	203	531 %	32	423	137 %	179	5.341	-3 %	5.484
3.394	6 %	3.193	2.599	0 %	2.588	1.594	-5 %	1.680	816	46 %	559	938	77 %	529	40.727	9 %	37.239
1.404	3 %	1.360	1.156	-10 %	1.278	924	-2 %	942	524	56 %	335	240	7 %	224	22.443	8 %	20.735
1.623	9 %	1.490	1.074	8 %	998	425	-18 %	516	196	25 %	157	620	160 %	239	9.551	8 %	8.861
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.120	31 %	2.373
83	0 %	84	108	27 %	85	83	-33 %	124	22	49 %	15	19	49 %	13	1.980	24 %	1.601
284	10 %	258	261	15 %	227	162	66 %	98	73	43 %	51	59	11 %	53	3.633	-1 %	3.669
3.394	6 %	3.193	2.599	0 %	2.588	1.594	-5 %	1.680	816	46 %	559	938	77 %	529	40.727	9 %	37.239
151 %		141 %	119 %		108 %	115 %		114 %	82 %		94 %	168 %		135 %	102 %		105 %
73 %		73 %	83 %		64 %	92 %		89 %	86 %		108 %	61 %		78 %	95 %		94 %
1.231	0 %	1.225	1.597	1 %	1.577	2.348	-2 %	2.401	1.047	133 %	450	579	10 %	527	20.375	4 %	19.663
114	2 %	112	80	0 %	80	209	-4 %	217	117	216 %	37	43	2 %	42	1.208	9 %	1.109
7,245		7,372	3,570		3,680	1,956		1,956	1,956		1,956	85,230		85,870			
2 %			+3 %			0 %			0 %			+1 %					

Kroatien (Mio HRK)			Rumänien (Mio RON)			Bulgarien (Mio BGN)			Bosnien-Herzegowina ²⁾ (Mio BAM)			Serbien (Mio CSD)		
30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005	30.6. 2006	+/-	31.12. 2005
15.396	9 %	14.103	4.909	-3 %	5.065	2.074	-1 %	2.100	845	36 %	620	34.284	32 %	26.062
691	-46 %	1.272	1.739	421 %	334	359	-17 %	432	373	-11 %	419	10.077	111 %	4.770
-350	-20 %	-435	-96	23 %	-78	-85	-5 %	-89	-20	136 %	-8	-1.233	1 %	-1.226
3.035	54 %	1.970	145	-92 %	1.875	286	-3 %	294	1	576 %	-	749	50 %	499
5.818	-12 %	6.624	2.581	11 %	2.328	485	-12 %	549	396	531 %	63	36.066	135 %	15.350
24.590	4 %	23.534	9.278	-3 %	9.524	3.118	-5 %	3.286	1.596	46 %	1.094	79.943	76 %	45.456
10.173	1 %	10.028	4.127	-12 %	4.702	1.806	-2 %	1.843	1.025	56 %	656	20.413	6 %	19.259
11.757	7 %	10.987	3.836	4 %	3.675	832	-18 %	1.009	384	25 %	308	52.806	158 %	20.493
1		-	-		-	-		-	-		-	-		-
603	-2 %	616	385	23 %	313	163	-33 %	243	44	49 %	30	1.657	48 %	1.118
2.056	8 %	1.902	931	12 %	834	317	66 %	191	143	43 %	100	5.068	11 %	4.586
24.590	4 %	23.534	9.278	-3 %	9.524	3.118	-5 %	3.286	1.596	46 %	1.094	79.943	76 %	45.456

Die Finanzinformationen der Töchter entsprechen den gemäß IFRS erstellten Jahresabschlüssen, so wie sie in die Konzernrechnungslegung der BA-CA Gruppe einfließen. Rundungsdifferenzen möglich.

Investor Relations, Ratings, Finanzkalender

Bank Austria Creditanstalt

Schottengasse 6–8, 1010 Wien, Austria

Telefon: + 43 5 05 05-588 53

Fax: (+ 43) (0)5 05 05-588 08

E-Mail: IR@ba-ca.com

Internet: <http://ir.ba-ca.com>

Gerhard Smoley

Tel.: (+ 43) (0)5 05 05-588 03

E-Mail: Gerhard.Smoley@ba-ca.com

Michael Bauer

Tel.: (+ 43) (0)5 05 05-588 09

E-Mail: Michael.Bauer@ba-ca.com

Informationen zur BA-CA Aktie

Börse Wien

Börse Warschau

ISIN	AT0000995006
Anzahl der begebenen Aktien	147.031.740
Free Float (Streubesitz)	5,02 %

Trading Symbol	BACA	BCA
Reuters RIC	BACA.VI	BACA.WA
Bloomberg Ticker Code	BACA AV	BCA PW

Ratings

Langfristig

Nachrangige Verbindlichkeiten

Kurzfristig

Moody's	A2 ¹⁾	A3	P-1
Standard & Poor's	A ²⁾	A-	A-1 ²⁾

1) Confirmed, outlook stable (4.11.2005)

2) Upgrade, outlook negative (28.10.2005)

Finanzkalender

14. November 2006 Ergebnis 1.–3. Quartal 2006

Von IR betreute Informationen

Geschäftsbericht

Online-Geschäftsbericht: <http://geschaeftsbericht2005.ba-ca.com>

Zwischenberichte

Nachhaltigkeitsbericht

IR-Releases

Ad-hoc Reporting

IR-Homepage

Unternehmenspräsentationen

Alle Informationen sind auf <http://ir.ba-ca.com> elektronisch verfügbar.

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber

Bank Austria Creditanstalt AG
1010 Wien, Am Hof 2
1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 13
Tel. Inland: 05 05 05-0
Tel. International: + 43 5 05 05-0
Fax Inland: 05 05 05-56155
Fax International: + 43 5 05 05-56155
Internet: www.ba-ca.com
E-Mail: info@ba-ca.com
BIC: BKAUATWW
Bankleitzahl: 12000
Firmenbuch FN: 150714p
DVR-Nummer: 0030066
UID-Nummer: ATU51507409

Redaktion

Investor Relations

Foto

Ursula Künstler und Franz Artmann (Vorstand)

Grafische Konzeption und Umsetzung

Horvath, Leobendorf

Druck

Holzhausen

Bestellungen

Bank Austria Creditanstalt AG
Public Relations
Postfach 22.000
1011 Wien
Tel.: (+ 43) (0)5 05 05-56148 (Tonband)
Fax: (+ 43) (0)5 05 05-56945
E-Mail: pub@ba-ca.com

Service Line (24h)

Telefon Inland: 05 05 05-25
Telefon International: + 43 5 05 05-25

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Bank Austria Creditanstalt beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit „Bank Austria Creditanstalt“ (BA-CA) wird in diesem Bericht die Unternehmensgruppe des Vollkonsolidierungskreises bezeichnet. „Bank Austria Creditanstalt AG“ bezieht sich auf die Muttergesellschaft.

Mit „Mitarbeiter“ sprechen wir selbstverständlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, wenn dies der leichten Lesbarkeit im Textfluss dient.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Redaktionsschluss

4. August 2006